

A man with curly brown hair and glasses, wearing a white t-shirt, is looking towards the camera with a slight smile. A woman with curly brown hair, wearing a dark blue top, is standing behind him, resting her hand on his shoulder. They are in a room with bookshelves filled with books in the background. The man's hand is visible in the foreground, showing a ring on his ring finger.

dot.

film.music.lifestyle

121

Definitely maybe

april 2026

OSTERN & FRÜHLING IM CINEPLEXX



JETZT IM KINO



AB 01. APRIL



AB 22. APRIL



AB 29. APRIL

*... und viele mehr!
Alle Filme findest du auf cineplexx.at*



UNSER
OSTER-
GESCHENK-
TIPP

*Vorbehaltlich Startterminänderungen

CINEPLEXX
GROSSES KINO



EDITORIAL

NICOLE ALBIEZ

Es ist die Woche vor dem großen Tag. Proben für den ersten Tanz als Eheleute finden statt, man trifft die Fotografin zum Probeshooting, man überlegt sich, ob man wirklich Ja sagen wird: Wenn der norwegische Regisseur Kristoffer Borgli seine Art der RomCom inszeniert, dann laufen die Dinge aus dem Ruder. Das tun sie bei Borgli immer. Protagonistin Signe in *Sick of Myself* (2022) schluckte kübelweise dubiose Pillen aufgrund ihrer desaströsen Nebenwirkungen – wo Signe durch die „unerklärbaren“ Hautirritationen doch endlich die Aufmerksamkeit abbekam, die sie, die sich gern bescheiden gibt, immer haben wollte. In *Dream Scenario* (2023) wurde Nicolas Cage zum Mann aller Träume: In den Träumen von Millionen von Menschen tauchte der Durchschnittsmann, den Cage mit schön schlaffer Körperspannung verkörperte, auf. Zuerst genießt er es, viral zu gehen, wo er als Universitätslektor bisher nur schütter gefüllte Hörsäle zum Gähnen brachte, dann aber wird der Zustand zunehmend zum Albtraum.

Wenn nun also bei Borgli geheiratet wird (*Das Drama*, S. 12), dann eskalieren die Verhältnisse zwischen Robert Pattinson und Zendaya. Die Frage, die der Film stellt, lautet: Wie gut kennst du dein Gegenüber wirklich?

Nehmen wir beispielsweise die Filme dieser Ausgabe. Wenn man – wie in *They Will Kill You* (S. 28) – auf eine Jobannonce als Reinigungskraft reagiert und in einem exklusiven Manhattaner Haushalt anheuert: Muss man bzw. frau (also: Zazie Beetz als Asia) dann damit rechnen, gar nicht als Zimmermädchen gecastet zu werden, sondern als Menschenopfer? Und selbst die Auftraggeber werden nicht genau wissen, mit wem sie es hier zu tun haben, wo sich das Opfer doch nicht wie das Opfer verhält und eine Blutsperre durchs exquise Townhouse zieht. Asia

hat wohl in ihrem Lebenslauf auch ein wenig geflunkert.

All die Erben der milliardenschweren Familie Redfellow, die sich in *How to Make a Killing* (S. 24) tummeln, hätten sich mehr dafür interessieren müssen, was es mit dem Schönling (Glen Powell) auf sich hat, der plötzlich auf der Bildfläche erscheint. Er will natürlich an ihr Erbe und zögert nicht, „ein paar Äste vom Familienstammbaum wegzuschneiden“.

Dass Bob Odenkirk (*Better Call Saul*) als Sheriff in eine verschlafene Kleinstadt mit dem so sprechenden Namen *Normal* (S. 34) versetzt wird, hätte ihm vielleicht auch zu denken geben müssen. Nur weil etwas *Normal* heißt, muss es hier nicht automatisch normal zugehen. Schussssicher wird er allmählich hinter die gesittete Fassade des Örtchens blicken.

Und hätte Bill – der Bill aus *Kill Bill* (S. 22) – gewusst, dass „die Braut“, also Uma Thurman, vom gemeinsamen Kampfkunstlehrmeister Pai Mei die *five point palm exploding heart technique* gelernt hat, dann wäre er vermutlich ein wenig vorsichtiger mit ihr umgegangen.

Was wissen wir über unser Gegenüber ist eine Frage, die in *Der Teufel trägt Prada 2* (S. 18) mitunter beleidigend aufgegriffen wird: Als Anne Hathaway als Andy Sachs in die Höhle des Löwen, also in die Flure von „Runway“, zurückkehrt und wieder auf Meryl Streep als Miranda Priestly trifft, gibt diese – nach all den Demütigungen – vor, sich nicht an Andy erinnern zu können. Oder kann sie es wirklich nicht?

Nun denn: Nehmen Sie Platz, versinken Sie in Ihrem Kinosessel und stellen Sie sich vor oder nach dem Hauptfilm Ihrem Sitznachbarn vor. Vielleicht ersparen Sie einander den Smalltalk und verraten sich gleich Ihre intimsten Geheimnisse: Das erspart später Ärger – wobei wir wieder auf S. 12 dieser Ausgabe gelandet sind ...



Save the date! **Robert Pattinson** und **Zendaya** heiraten (oder auch nicht) in **Das Drama**.

ÖAMTC

LERNE
WO &
WANN
DU WILLST

Original-
Prüfungsfragen

Gratis
Lernmaterial

GANZ EASY

Lerne für den Führerschein:
Wann und wo immer du willst!

Die Führerschein-Theorieprüfung in Österreich wird am Computer in der Fahrschule abgelegt. Die Prüfungsfragen sind im Multiple-Choice-Verfahren (mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten) zu beantworten. Die Prüfung kann in den Sprachen Deutsch, Englisch, Kroatisch und Slowenisch sowie in der Gebärdensprache abgelegt werden.

Mit der **kostenlosen ÖAMTC Führerschein-Test App** kannst du einfach für die Führerscheinklassen A, B und C/C1 **lernen und auch dein Prüfungswissen testen!**



Die App enthält alle aktuellen und offiziellen Prüfungsfragen des Bundesministeriums in den vier Sprachen. Plus viele praktische Features wie z.B. Trainingsmodus und L17-Fahrtenbuch.



Hier geht's zum gratis
App-Download!

L17 Fahrtenbuch!



Führerschein Test
App

ÖAMTC Mitglied werden!
oeamtc.at/young

Gratis-Mitgliedschaft für alle von 15-19 Jahre



- Inklusive Gratis-Privathaftpflicht- und Unfallversicherung
- endet automatisch!

Schnupper-Mitgliedschaft



- für FahrschülerInnen, Führerschein-Neulinge, Grundwehr- und Zivildienstler
- ein Jahr gratis und endet automatisch!

CONTENT DOT.121

Opening Credits	08
Leinwandflirren	10

LOVE & OTHER DISASTERS

Das Drama	12
Pillion • Sehnsucht in Sangerhausen	16
Hear Me: Our Summer	17

WIEDERSEHEN

Der Teufel trägt Prada 2	18
Kill Bill: The Whole Bloody Affair	22
A Missing Part	23

ALLES ODER NICHTS

How to Make A Killing – Todsicheres Erbe	24
Yanuni – Die Stimme des Amazonas	26
They Will Kill You	28
Gelbe Briefe	29
Ready or Not 2	30

IM GEHEIMEN

Shelter	32
Normal	34
Paris Murder Mystery	35
Rose	35

C.V.

Blue Moon	36
Der Magier im Kreml	38
Michael	39
Enrico Berlinguer: La Grande Ambizione	40
Siri Hustvedt: Dance Around the Self	40
It's Never Over, Jeff Buckley	41

THE HORROR

The Mummy	42
Alpha	43



BLICK NACH INNEN

44 Wahlkampf
45 Über Österreich

ANIME

46 Meine Wiedergeburt als Schleim ...
47 Arco

KIDS & FAMILY

48 Der Super Mario Galaxy Film
49 Der Wunderweltenbaum
50 Tom & Jerry – Der verlorene Kompass
50 Jazzy – Chaos im Regenwald
51 Pferd am Stiel
52 Bluey
52 Pettersson und Findus
53 Meister Eder und sein Pumuckl
53 Die Schatzsuche im Blaumeisental

ARTHAUS

54 Jüdisches Filmfestival Wien
56 Arthaus
58 Vienna Spanish Film Festival 2026

HEIMWERK

60 Home Entertainment
64 Filmkost

ZENDAYA. ROBERT PATTINSON. ANNE HATHAWAY. ETHAN HAWKE. MERYL STREEP. LUCY LIU.
JUDE LAW. EMILY BLUNT. ED HARRIS. STANLEY TUCCI. JASON STATHAM. UMA THURMAN.



STAR  MOVIE

FIRST CLASS KINO FÜR EINE FIRST CLASS ZEIT.

**HOPP, HOPP ZU
STAR MOVIE!**

SCHENKE DEINEM
HASEN STAR MOVIE
GUTSCHEINCARDS!

Jetzt
online
bestellen!



7x GROSSES KINO IN LIEZEN, PEUERBACH, REGAU, RIED I.I., STEYR, WELS UND TULLN

DOT.MOVIE

Ein Abend im Leben von Lorenz Hart



In der letzten Ausgabe von DOT. war an exakt dieser Stelle von Richard Linklater die Rede – und von seiner beglückenden Ode an die *Nouvelle Vague*.

Dass hier jetzt schon wieder von Linklater die Rede ist, ist kein Fehler, sondern seiner begeisterten Aktivität geschuldet: Knapp auf den Kinostart von

Nouvelle Vague folgt der von *Blue Moon*. Darin tummelt sich – kaum zu erkennen –, nämlich klein, mit ungesundem Teint und schütterem Haar – Ethan Hawke als Broadway-Größe Lorenz Hart, der einen schwierigen Abend absolvieren muss: Sein früherer Mitstreiter feiert seinen größten Erfolg – mit einem neuen Partner. Während „Rodgers & Hammerstein“ mit „Oklahoma!“ die Bühne erobern, ist die Ära von „Rodgers & Hart“ zu einem tragischen Ende gekommen. Wortreich darf Hawke 100 Minuten lang nach dem pointierten Drehbuch von Robert Kaplow Harts Innenleben ausbreiten (mehr dazu auf Seite 36) – man hätte ihm mindestens doppelt so lange zuhören können.

Liebe auf den ersten Blick

Bis 4. Mai gibt es im Österreichischen Filmmuseum eine Reihe eindrucksvoller Beweise dafür, dass Liebe auf den ersten Blick existiert: Aus der Sammlung des Hauses werden Regiedebüts hervorgezaubert – einige der berühmtesten Debüts des 20. Jahrhunderts, darunter die Erstlinge von John Cassavetes, Jean-Luc Godard, Chantal Akerman, Orson Welles, Alexander Payne, Jafar Panahi, Woody Allen, Sofia Coppola, Lars von Trier, Claude Chabrol, Gus Van Sant, Valeska Grisebach, Spike Lee und Christian Petzold. www.filmmuseum.at



DAS DRAMA. DER TEUFEL TRÄGT PRADA 2. HOW TO MAKE A KILLING. THEY WILL KILL YOU. NORMAL. READY OR NOT 2. SHELTER. BLUE MOON. DER MAGIER IM KREML. MICHAEL. SUPER MARIO GALAXY.

Opening Credits



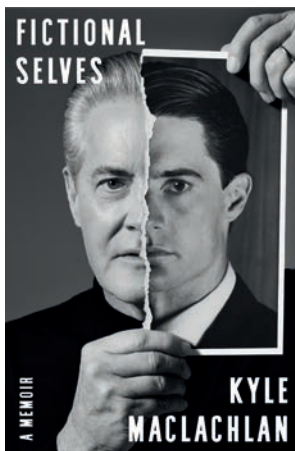
Euphorie des Monats: die Collagen von Fries Vansevenant

Nostalgie gepaart mit grafischer Strenge, klaren Farbkonzepten und einem Faible fürs Geometrische – die Collagen, die der belgische Grafikdesigner Fries Vansevenant zaubert, faszinieren durch ihre Originalität und Klarheit. Er dekonstruiert ikonische Figuren des Kinos und der Hip-Hop-Kultur, um die Elemente in veränderten Größenrelationen neu zusammenzubauen. Der Joker, E.T., Kevin (der, der allein zu Hause vergessen wurde), der Grinch und die Royals des Star Wars-Universums bekommen durch ihn endlich Charakter-Poster für die

Ewigkeit. Wie die Collagen-Serie begann? Nach einer neuerlichen Sichtung von **The Dark Knight**: „Nachdem ich die pencil scene gesehen hatte, musste ich einfach eine Collage erstellen. Dies war auch das erste Werk, bei dem ich begann, mit geometrischen Formen zu experimentieren. Diese Geometrie habe ich nun in all meine jüngsten Entwürfe übernommen. Ich bin sehr zufrieden mit dem Ergebnis. Anatomisch gesehen ist es nicht korrekt, aber trotzdem ...“ Am Online-Shop wird derzeit gearbeitet (www.fries.studio). [instagram.com/fries_vansevenant/](https://www.instagram.com/fries_vansevenant/)

TRIVIA

„Fictional Selves“ lautet der Titel von Kyle MacLachlans Memoiren, in denen er sich etwa daran erinnert, wie er von einer Theaterbühne gepflückt wurde, um in einem Hollywood-Blockbuster-Film die Hauptrolle zu übernehmen. Aus dem als Hit gedachten **Dune** wurde ein Box-Office-Flop, sodass MacLachlan seine Karriere neu sortieren musste, ehe sie überhaupt so richtig angefan-



LISTIG

Dank Timothée Chalamets Sager liegt alle Aufmerksamkeit auf Ballett und Oper. Auch hier: Filme, die gut choreografiert sind:

Billy Elliot – I Will Dance (2000)

Billy Elliot (Jamie Bell) soll, wenn es nach dem Vater geht, Boxunterricht nehmen. Ihn zieht es aber eher in die Ballettgruppe von Mrs. Wilkinson (Julie Walters). Das Drama rund um Geschlechterrollen und Identität wurde ein großer Hit – später auch als Musical mit Music von Elton John.

Girl (2018)

Geschlechterrollen und Identität sind auch die großen Themen in Lukas Dhonts Drama: Erzählt wird von der 15-jährigen Lara, die hart dafür trainiert, eine professionelle Ballerina zu werden. Das wäre schon fordernd genug. Dazu kommt noch das Mobbing an der Ballettschule: weil sie als Junge geboren wurde.

Black Swan (2010)

Nach der Ausbildung wird's auch nicht leichter, erzählt Darren Aronofsky mit Natalie Portman in der Hauptrolle der Nina: Während der Erarbeitung einer Neuauslegung von Tschaikowskys „Schwanensee“ (als machtbewusster Ballett-Regisseur: Vincent Cassel) beginnt Nina paranoide Züge zu entwickeln. Dazu trägt auch Mila Kunis als Lily bei.

„WER ... verdammt noch mal ... BIST DU!!?“

– Patricia Arquette zeigt sich in **They Will Kill You** (S. 28) verwundert, dass sich das Opfer (Zazie Beetz) nicht wie das Opfer verhält ...

gen hatte. Zu diesem Zeitpunkt wusste er noch nicht, dass u.a. **Blue Velvet**, **Twin Peaks** und **Showgirls** auf ihn warten. Die Memoiren erscheinen im Oktober bei Penguin Books. Die Wartezeit kann man mit der Buchneuerscheinung „A Place Both Wonderful and Strange“ (Faber and Faber Ltd.) überbrücken: Scott Meslow schreibt darin „The Extraordinary Untold History of Twin Peaks“.

MERYL
STREEP

ANNE
HATHAWAY

EMILY
BLUNT

STANLEY
TUCCI

DER
TEUFEL
TRÄGT
PRADA

AB 30. APRIL NUR IM KINO



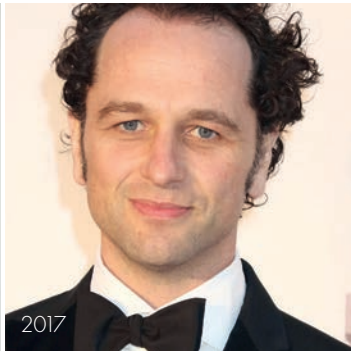
Leinwandflirren

Now and then: Matthew Rhys

Als Bürgermeister hat man es nicht leicht. Wenn Matthew Rhys sich verpflichtet, sich als Tom Loftis um die **Widow's Bay** (ab 29.04. auf Apple TV+), die Inselstadt vor der Küste Neuenglands, zu kümmern, bekommt er es mit abergläubischen Bewohnern zu tun. Wie soll man die angeschlagene Gemeinde zum Glänzen bringen, wenn hinter vorgehaltener Hand von einem Fluch die Rede ist? Vor allem, wenn die Stimmen recht haben? Na ja, Matthew Rhys ist stressresistent, hat er in seiner Karriere doch schon einiges erlebt. Zum Beispiel Nachbarn wie einen FBI-Agenten (als KGB-Maulwurf in **The Americans**) und Claire Danes (**The Beast in Me**). Als Drogenschmuggler einen Bär auf Koks (**Cocaine Bear**). Als Perry Mason eine Sekte. Als Daniel Ellsberg (in **Die Verlegerin**), der die Pentagon-Papiere kopierte, die Wut von Präsident Nixon. Er wird die Widow's Bay schon schupfen ...



2011



2017



2019



2026

IN PRODUCTION

Lily Collins (**Emily in Paris**) hat ihre Traumrolle an Land gezogen: Sie wird Audrey Hepburn spielen in einem Film, der von der Entstehung von **Frühstück bei Tiffany** erzählt – basierend auf dem Bestseller „Fifth Avenue, 5 A.M.: Audrey Hepburn, Breakfast at Tiffany's, and the Dawn of the Modern Woman“ von Sam Wasson.

Dakota Johnson, Saoirse Ronan, Jessie Buckley und Josh O'Connor treten gemeinsam für Alice Rohrwacher vor die Kamera: für die Verfilmung von **Three Incestuous Sisters**: Die Dinge eskalieren in Audrey Niffeneggers Buch, als drei isoliert lebende Schwestern sich alle für den Sohn des Leuchtturmwärters interessieren ...



HOP & DROP

Fiktionalisiertes Ego

Nein, sie habe keine Drogenpartys veranstaltet, niemanden zu einer Ehe gedrängt, und schon gar nicht habe sie den Tod von Jackie O. mit dem ihres Hundes verglichen. Daryl Hannah (**Kill Bill**) wehrt sich in der „New York Times“ dagegen, wie sie in der Miniserie **Love Story** dargestellt wird. Eigentlich handelt die Serie von John F. Kennedy Jr. und Carolyn Bessette. Aber ehe Bessette in sein Leben kam, war da die On-Off-Beziehung mit Hannah. „How can **Love Story** geht away with this?“, fragt sie. Wie selbstverliebt und weinerlich sie in der Serie dargestellt werde, entspreche nicht im Geringsten den Tatsachen. „Im digitalen Zeitalter wird Unterhaltung oft zu einem Teil des kollektiven Gedächtnisses.“ Aber: „Echte Namen sind keine fiktiven Mittel. Sie gehören zu realen Leben.“

© PPS Verano

LOVE INTEREST

Immer wieder wird **Zendaya**

darauf angesprochen, wie schön die Hochzeitsfotos von ihr und **Tom Holland** seien. „Und ich dann: ‚Babe ... das sind KI-Bilder.‘ Die sind nicht echt.“ – Zwölf Millionen Mal wurden die Bilder von Digitalkünstler Juan Regueira Rodríguez inzwischen gelikt. Wer Zendaya im Brautkleid sehen will, dem sei aktuell „Das Drama“ (s. S. 12) empfohlen ...



FILMS
FOR _____
COM
PASSION

FILMS
FOR _____
SHARED
SMILES

FILMS
FOR _____
REFLEC
TION

FILMS
FOR _____
ONE
ANOTHER

9-19/04
2026

Laufend aktualisierte
Informationen zum Programm
finden Sie auf www.jfw.at

JFW 
**Jüdisches
Filmfestival
Wien**



ERÖFFNUNGSFILM:
THE SEA / אל בجر / הים

SHAI CARMELI-POLLAK, IL 2025

SF | 93 Min. | hebr./arab. OF m. engl. UT

Khaled, zwölf, ist auf Klassenfahrt aus der Westbank ans Meer – bis er am Checkpoint zurückgeschickt wird. Heimlich macht er sich trotz aller Hürden allein auf den Weg.

Do., 9. April, 19:00 – Studio Molière

Gespräch mit Shai Carmeli-Pollak

Sa., 18. April, 20:30 – Metro Kinokulturhaus HS



THE FLOATERS

RACHEL ISRAEL, IL 2013

SF | 95 Min. | hebr. OF m. engl. UT

Ein Sommer im jüdischen Feriencamp ist heiter und unbeschwert – oder auch nicht. Der Wettbewerb gegen das rivalisierende Camp könnte eine dringend benötigte Prämie einbringen.

Do., 16. April, 18:00 – Votiv Kino



OXYGEN / חמצן

NETALIE BRAUN, IL 2025

SF | 95 Min. | hebr. OF m. engl. UT

Eine israelische Mutter versucht ihren Sohn vor einem Kriegseinsatz zu bewahren. Das Anti-Kriegs-Drama spiegelt die Vielfalt der Emotionen in einem sich seit Generationen im Unfrieden befindenden Landes.

Sa., 11. April, 18:00 – Votiv Kino

Gespräch mit Netalie Braun

So., 19. April, 20:00 – Metro Kinokulturhaus KS



A LETTER TO DAVID / מכתב/ לדוד

TOM SHOVAL, IL 2025

Dok. Film | 74 Min. | hebr. OF m. engl. UT

Ein cineastischer Brief des Regisseurs an den Hauptdarsteller seines Films YOUTH, David Cunio, begonnen nach dessen Verschleppung durch die Hamas am 7. Oktober 2023 und beendet nach seiner Befreiung.

Sa., 11. April, 20:15 – Votiv Kino

Gespräch mit Tom Shoval

Do., 16. April, 18:30 – Metro Kinokulturhaus PS



BOOK OF RUTH

ESTY SHUSHAN, IL, 2025

SF | 88 Min. | hebr./franz. OF m. engl. UT

Als ein junges ultraorthodoxes Paar von einer Tragödie heimgesucht wird, werden ihr Glaube und ihre Liebe erschüttert. Jeder von ihnen findet einen eigenen Weg damit umzugehen.

Sonntag, 19.04., 18:00 Votiv Kino

Einführung Shoshana Duizned-Jensen



MARIANA'S ROOM

EMMANUEL FINKIEL, FR/IL/HU/BE 2025

SF | 131 Min. | ukr./dt. OF m. engl. UT

1943 im westukrainischen, Tschernowiz vertraut eine Jüdin ihren 11-jährigen Sohn ihrer Freundin Mariana an, die ihn bis Kriegsende in ihrem Bordellzimmer versteckt.

Sa., 11. April, 20:15 – Metro Kinokulturhaus KS

Sa., 18. April, 20:00 – Votiv Kino



Unhappily ever after

Save the Date: Kristoffer Borgli plant für Zendaya und Robert Pattinson eine Hochzeit – „Das Drama“.

Als der norwegische Filmmacher Kristoffer Borgli mit seinem Body-Horror-Film *Sick of Myself* (2022, Un Certain Regard in Cannes) international von sich reden machte, war die Geltungssucht der wahre Protagonist. Voller Neid und Missgunst blickt die Hauptfigur, eine junge Frau namens Signe, auf die 15 Minuten Ruhm, die ihr Partner, ein Künstler, gerade erlebt. Auch sie will Aufmerksamkeit abbekommen, auch wenn sie sich gerne als bescheiden darstellt. Als sie auf eine doch

eher extreme Gelegenheit stößt, den Scheinwerfer auf sich zu lenken, zögert sie keinen Moment. Sie beginnt dubiose russische Pillen zu schlucken, nur um deren Nebenwirkungen, die sich ins Hautbild einbrennen, abzubekommen: Die Pillen, mit denen sie ihren Körper en masse konfrontiert, führen zu seltsamen Hautirritationen und schreiben sich immer tiefer in ihre Haut ein. Vor den Ärzten, die sich keinen Rat wissen, und der voyeuristisch auf sie blickenden Öffentlichkeit gibt sie sich tapfer und



unwissend. Das mediale Interesse lässt nicht lange auf sich warten. Zu diesem Zeitpunkt hat Signe schon längst die Kontrolle über sich und über das, was sie angestoßen hat, verloren.

Als Borgli 2023 dann sein englischsprachiges Debüt vorlegte, manifestierte er seinen Ruf als Mann für originelle, konsequente, abseitige und urkomische Stoffe. Mit *Dream Scenario* ließ er einen überschäumenden Nicolas einen unendlichen Albtraum erleben. Ein Durchschnittsmann – ein wenig auffallender Typ mit gräulicher Haut, schon recht schütterem Haar und wenig Körperspannung unter dem Parka – wird zum Mann kollektiver Träume: Er taucht in den Träumen von Millionen Menschen auf. Mal schaut er reglos zu, wenn die

Träumerin auf dem Klavier kauert und am Boden vor ihr zwei Alligatoren auf ihren Snack warten. Mal steht er einfach passiv herum, wenn die beste Freundin einen Autounfall hat. Er kehrt auch einfach unbeeindruckt weiter das Laub zusammen, wenn seine eigene Tochter unversehens zu schweben beginnt. Im Informationszeitalter ist es nur eine Frage von Wimpernschlägen, bis das ganze Internet darüber Bescheid weiß, dass es sich bei dem Unbekannten um den ruhigen Familienvater und ruhmlosen Uniprofessor Paul Matthews handelt. Matthews weiß erst gar nicht mit dieser unerwarteten Aufmerksamkeit umzugehen: Plötzlich wird sein Hörsaal eifriger frequentiert, die Studierenden sind wacher als früher, weil alle dabei sein

LOVE
& OTHER
DISASTERS



Oben: Kristoffer Borgli mit seinen beiden Hauptdarstellern. Zendaya und Robert Pattinson freuten sich über eine intensive Probenzeit, um in der Paardynamik anzukommen.

wollen, wenn „jemand viral geht“. Die Popularität hat allerdings ihre Schattenseiten, und Matthews wird sich noch wünschen, dass er in den Träumen der Menschen immer so tatenlos geblieben wäre wie zu Beginn des ungreifbaren Phänomens.

Wenn sich Kristoffer Borgli nun mit seinem jüngsten Streich dem Jawort zuwendet, weiß man sofort, dass alles andere als durchschnittliche RomCom-Kost geboten wird. Dass es womöglich nicht gut ausgeht. Dass das Extremste eintreten kann, das die Fantasie hergibt.

JA, NEIN, VIELLEICHT

Wenn wir auf Zendaya und Robert Pattinson, die nur noch zusammen zu drehen scheinen (demnächst: Christopher Nolans *Die Odyssee*, Denis Villeneuves *Dune: Part Three*), als Paar treffen, haben Emma und Charlie ihren Boy-meets-Girl-Moment längst hinter

sich; sie denken aber aktuell gern an ihn zurück, wo doch an romantische Sternstunden ihrer Paargeschichte in Hochzeitsreden erinnert werden soll: Die beiden stecken nämlich mitten in den Hochzeitsvorbereitungen – eigentlich schon im Countdown zu ihrem Jawort: Es ist die Woche vor ihrer Eheschließung. Ein Pärchenabend mit Freunden ändert dann aber unversehens alles.

Die spielerisch vorgetragene Anekdote, dass Rachel (Alana Haim, *Licorice Pizza*) und Mike (Mamoudou Athie, *Jurassic World: Ein neues Zeitalter*) sich vor ihrer Hochzeit gegenseitig das Schlimmste, das sie jemals gemacht hatten, erzählt hätten, führt zu totaler Eskalation: Alle am Tisch tragen ihre persönlichen Tiefpunkte vor – aber nur einer, nämlich der von Emma vorgetragene sorgt für Entsetzen. Was als lustiges und ein bisschen peinliches Gesprächsthema gedacht war, wird



nun zum großen Wendepunkt. „Wie kannst du ihr jetzt noch vertrauen?!“, wird Rachel Charlie später fragen – fast fassungslos darüber, dass die Hochzeit noch nicht abgesagt wurde. Denn: Kann und soll die Hochzeit jetzt überhaupt noch stattfinden?! Emma und Charlie quälen sich voller Anspannung durch die letzten Tage vor dem großen Ereignis – es wird wortreich gestritten und diskutiert und leise die Frage gestellt, wie gut man sein Gegenüber überhaupt kennt.

Zu **Dream Scenario** – einem Film über Cancel Culture – sagte Borgli damals: „Ich sehe die Fiktion als Möglichkeit, die dysfunktionalen Aspekte des modernen Lebens zu ergründen.“ Wenn nun Vorstellungen der heutigen Liebe diskutiert werden, fällt die Antwort interessant aus. Die Frage lautet: Was wollen wir wirklich wissen über die Person, die uns am nächsten steht?

GOING TO THE CHAPEL

Wenn das Studio A24 (**Hereditary**, **Ex Machina**, **The Zone of Interest** ...) aus zwei der interessantesten und angesagtesten Darsteller unserer Zeit – Zendaya (**Euphoria**, **Dune**, **Challengers**) und Robert Pattinson (**Die My Love, Mickey 17**) – ein Liebespaar macht, wird die Marketingmaschine auf originelle Weise angeworfen. Im „Boston Globe“ wurde eine Verlobungsanzeige mit den Namen der Filmfiguren – Emma Harwood und Charlie Thompson – abgedruckt, und einen Tag lang wurde die berühmte „Chapel of the Bells“ in Las Vegas zur **The Drama**-Hochzeitsvenue: 14 Paare heirateten Mitte März mit Zendaya als Wedding Crasherin und Alana Haim als DJane. Love is in the air! Und destruktives Verhalten ebenso. Ob zwischen Emma und Charlie Jaworte ausgetauscht werden, erfahren wir ab 2. April. Save the date!

#dasdrama

DAS DRAMA – NOCH
MAL AUF ANFANG –
THE DRAMA
KINOSTART 02.04.,
USA 2026,
REGIE Kristoffer Borgli,
MIT Robert Pattinson,
Zendaya, Alana Haim,
FILMLÄNGE 106 Min.,
© Constantin Film



Klare Machtverhältnisse

Harry Melling wird zu Alexander Skarsgårds Sub:
„Pillion“: eine DomCom, sicher keine RomCom.

Der etwas nervöse Colin wohnt noch bei seinen Eltern, arbeitet als Park-scheriff und singt gemeinsam mit seinem Vater in einem Barbershop-Quartett. Als ewige Nebenfigur rechnet er sich also nicht einmal den Hauch einer Chance aus, als er im örtlichen Pub einen athletischen Schönling erblickt, der mit einer Motorradgang unterwegs ist. Ray aber interessiert sich für ihn – das

erste Date verläuft aber ein wenig anders, als Colin und seine liebenswerten Eltern es sich ausgemalt haben: Durch Ray entdeckt Colin, dass er den Hang zur Unterwerfung hat und anstandslos den Kommandos Rays entspricht – und sei es, auf dem Bettvorleger zu schlafen. Colin, der in größtmöglicher Geborgenheit aufgewachsen ist, begibt sich interessiert auf unsicheres Terrain. Aus dieser Fallhöhe ergibt

sich auch der Humor: Wenn der unnahbare Biker den lieben Jungen zu Hause abholt (und ihn später nur mit wortkargen Kommandos bedenken wird), wiegt es umso schwerer, dass die Eltern sorgenvoll beim Abschied fragen, ob Ray eh einen Helm für Colin mitgebracht hat ...?

Mit expliziter Direktheit und auch Rohheit verfilmt Harry Lighton nuancenreich Adam Mars-Jones' Roman „Box Hill“: eine „DomCom“, in der Alexander Skarsgård (**Big Little Lies**) Harry Melling (**Harry Potter**) dominiert und in der vor allem die Machtverhältnisse diskutiert werden. In Cannes gab es dafür den Drehbuchpreis in der Sektion „Un Certain Regard“.

#pillion

PILLION KINOSTART 27.03., GB 2025, REGIE Harry Lighton, MIT Alexander Skarsgård, Harry Melling, Douglas Hodge, Lesley Sharp, Anthony Welsh, FILMLÄNGE 107 Min., © Filmladen



Sehnsucht nach anderem

Fasziniert vom ostdeutschen Städtchen Sangerhausen, fand Julian Radlmaier zu seinem neuen Film.

Der Ursprung dieses Filmes liegt im Erstaunen: „Es begann mit einem Foto der Kleinstadt Sangerhausen, auf dem die Halde zu sehen ist, ein künstlicher Berg, der sich hinter der Stadt ebenso geheimnisvoll erhebt wie der Fuji in Hokusais

Holzschnitten oder der Mont Saint-Victoire in Cézannes Gemälden“, erinnert sich Julian Radlmaier (**Selbstkritik eines bürgerlichen Hundes, Blutsauger**). „Ich reiste für ein paar Tage dorthin und war fasziniert von den vielen eigenartigen Orten und historischen

Schichten, denen ich begegnete. Es war wie eine Verdichtung der deutschen Vergangenheit und Gegenwart, einschließlich ihrer dunkelsten Facetten, und gleichzeitig voller überraschender poetischer Details.“ In diese Szenerie – in das historische Städtchen im Harz – verpflanzt der Filmemacher nun Ursula, eine ostdeutsche Kellnerin, und Neda, eine iranische You-Tuberin mit einem gebrochenen Arm. Beide sind unruhm mit ihren Lebensverläufen und einsam. Eine Reihe von Zufällen schickt sie auf ein Abenteuer in die Berge, auf eine Geistersuche – die Sehnsucht nach einem anderen Leben.

#sehnsuchtsinsangerhausen

SEHNSUCHT IN SANGERHAUSEN KINO-START 27.03., D 2025, REGIE Julian Radlmaier, MIT Clara Schwinning, Marlene Hauser, Maral Keshavarz, Henriette Confurius, Paula Schindler, Ghazal Shojaei, Kyung-Taek Lie, Buksori Lie, Jérémie Galiana, FILMLÄNGE 90 Min., © Filmgarten



Liebe ohne Worte

„Hear Me: Our Summer“ heißt der romantische Streifen aus Südkorea, dessen Stärke in der ungewöhnlichen Inszenierung einer Welt ohne Gehör liegt.

Eigentlich ist **Hear Me: Our Summer** ein zarter Film für den Frühling, und dank seiner Stars Hong Kyung und Roh Yoon-seo liegt tatsächlich ein gewisses gefühlsmäßiges Knistern in

der Luft. Love is in the air! Es gibt aber etwas, das den Film zu etwas Besonderem macht – nämlich die Art und Weise, wie die Welt der gehörlosen Yeo-reum und die Kommunikation mit ihrem Love

Interest Yong-jun inszeniert wird. Dazu braucht es wenig Dialog, dafür aber viel Ausdrucksstärke und Gebärdensprache. Das klappt großartig, denn dadurch entwickelt der Film einen ganz eigenen Sog; vor allem, weil man plötzlich bemerkt, mit wie wenig Worten man eigentlich auskommen könnte. Jedenfalls bekommt die luftig-leichte Romanze dadurch, dass außergewöhnlich konsequent auf Gebärdensprache gesetzt wird, einen ungewöhnlichen Spin – und lässt einen jedesmal hochfahren, wenn dann überraschenderweise doch wieder gesprochen wird. Der ideale Film, um sein ganz persönliches Love Interest in romantische Stimmung zu bringen.

#hearmeoursummer

HEAR ME: OUR SUMMER KINOSTART 10.04., KOR 2024, REGIE Cho Sun-ho, MIT Hong Kyung, Roh Yoon-seo, Kim Min-ju, FILMLÄNGE 109 Min., © Filmlanden

WINNER
JACKSON
WILD

WINNER
BEST DIRECTOR
SCAD Savannah
Film Festival
2023

AUDIENCE AWARD
49th MOSTRA
INTERNATIONAL DE CINEMA
SAO PAULO
INTERNATIONAL FILM FESTIVAL

CLOSING NIGHT
TRIBECA
FESTIVAL
2025

Sheffield
2025
DocFest
OFFICIAL
SELECTION

OFFICIAL SELECTION
DOK Leipzig
2025

ida documentary
awards
NOMINEE
41

“HOCHAKTUELL &
INSPIRIEREND”
- THE WRAP

“PACKEND UND
ZUTIEFST MENSCHLICH”
- VARIETY

ERÖFFNUNGSFILM
CINE LATINO

AB
24. APRIL
IM KINO

VON DEN PRODUZENT:INNEN
JUMA XIPAIA, ANITA LADKANI UND LEONARDO DICAPRIO
EIN FILM VON RICHARD LADKANI

YANUNI
DIE STIMME DES AMAZONAS

NIA
TERO

AGE OF UNION

malaika

APPIAN WAY

TELLUX film

OFFICIAL
Gemeinschaftliches Kinoinstitut

polyfilm



Ein modisches Comeback

Zurück in der Höhle des Löwen: Meryl Streep, Anne Hathaway und Co. kümmern sich wieder um das Modemagazin „Runway“ – „Der Teufel trägt Prada 2“.

Als Andrea Sachs den Job antrat, von dem es von allen Seiten hieß, dass „Millionen Frauen dafür töten würden“, war sie irritiert. Die Universität hatte sie definitiv nicht auf das vorbereitet, was ihr Einstiegsjob in der Medienbranche ihr abverlangte: Sie war in der Höhle des Löwen gelandet, im Vorzimmer von Miranda Priestly, der Chefredakteurin des fiktiven Modemagazins „Runway“ – eine Figur, die Anna Wintour, langjährig-legendäre Chefredakteurin der „Vogue“, nachempfunden war: Die gleichnamige Romanvorlage zu *Der*

Teufel trägt Prada stammte von Wintours ehemaliger Assistentin Lauren Weisberger, und man konnte bei der Lektüre des Martyriums nachvollziehen, warum Weisberger sich literarisch an ihren Erlebnissen abarbeiten musste: Schreiben reinigt. Wintour bewies Humor und erschien in Prada gekleidet zur Filmpremiere. (Dass Weisberger 2013 noch eine Fortsetzung – „Revenge Wears Prada: The Devil Returns“ – vorlegte, hatte wohl nicht mehr therapeutische Gründe, sondern war eine Frage der Gelegenheit: Die Verfilmung wurde zum Box-Office-Erfolg.)



ERMÜDUNGSMASCHINE MIRANDA

Wir lernen Andy Sachs im Film aus dem Jahr 2006 und im Roman aus dem Jahr 2003 kennen, als sie den Assistentenjob bei „Runway“ beginnt. Für Mode interessiert sie sich kein Stück, der Job ist eine Gelegenheit, in einem großen Verlag Fuß zu fassen, quasi ein Sprungbrett in herausfordernde Aufgaben.

Was dann aber Miranda Priestly von ihren Angestellten verlangt, ist nie zu deren Zufriedenheit zu erfüllen. Die Demütigungen kommen nicht nur von oberster Stelle, sondern auch aus der hier-

archisch ebenbürtigen Richtung – etwa von der ersten Assistentin Emily (Emily Blunt).

David Frankel inszenierte satirisch, wie Andy sich durch den kräfteaubenden Arbeitsalltag schlägt und sich beweisen will – und wird. Denn bitte: Sie hat u.a. das Manuskript eines damals noch unveröffentlichten „Harry Potter“-Bandes für Priestlys Kinder beschafft! Aber so sehr sich Anne Hathaway als Andy auch abrackerte: Die Show gehörte natürlich immer ausschließlich Meryl Streep, die die vergnügliche Rolle als ungeniert fiese, fordernde Miranda Priestly wunderbar ausfüllte.

WIEDER
SEHEN



MIRANDA HAT WIEDER SAISON

20 Jahre später springt David Frankel (**Marley & ich**, **Sex and the City**) nun in diese Welt zurück, trommelt seinen Cast von damals – Meryl Streep, Anne Hathaway, Emily Blunt und Stanley Tucci (als Kreativdirektor Nigel) – zusammen, um zu ergründen, was aus den Figuren wurde. Das Script zur Wiederbegegnung stammt von der Drehbuchautorin des Vorgängerfilms, Aline Brosh McKenna. U.a. gesellen sich Kenneth Branagh, Simone Ashley, Justin Theroux und Lucy Liu neu dazu.

Die Erwartungen und die Vorfreude des Publikums sind groß: Der Teaser wurde innerhalb der ersten 24 Stunden 181 Millionen Mal aufgerufen, der Trailer in seinen ersten 24 Stunden 222 Millionen Mal. Die Bilder versprechen eine pointierte, gut gekleidete Weiterführung: Zumindest Miranda Priestly hat nichts von ihrem Biss verloren, die Demütigungen gehen weiter: An Andy kann sie sich natürlich nicht mehr erinnern.

Für den Kinostart – hierzulande ab 30.04. – hat Anne Hathaway eine Hoffnung, wie sie im Interview mit der Vogue äußerte: „Ich hoffe, dass sich die Leute daran erinnern, wie viel Spaß es gemacht hat, knalliges Pink zu tragen und Barbie zu sehen. Ich hoffe, dass alle ihr Lieblingsoutfit anziehen, das Miranda Priestly gutheißen würde, und einfach eine tolle Zeit haben.“

#derteufelträgtprada2



DER TEUFEL TRÄGT PRADA 2 –
THE DEVIL WEARS PRADA 2 KINO-
START 30.04., USA 2026, REGIE
David Frankel, MIT Meryl Streep, Anne
Hathaway, Emily Blunt, Stanley Tucci,
Kenneth Branagh, Simone Ashley, Justin
Theroux, Lucy Liu, FILMLÄNGE 120 Min.,
© The Walt Disney Company

HOUSE of BRANDS

HUMANIC

Alle Vorteile
in der APP!



DER
TEUFEL
TRÄGT
PRADA

AB 30.04. NUR IM KINO

X

CINEPLEXX

GROSSES KINO

Unfinished Business

Die Braut mit der Mission „Kill Bill“ kehrt auf die Leinwand zurück:
„The Whole Bloody Affair“ als episches Gesamtwerk.



„Diese Frau verdient ihre Rache – und wir verdienen den Tod“, stellte Budd (Michael Madsen) gegenüber seinem Bruder Bill fest, als sie über Beatrix Kiddo sprechen.



Kiddo, meistens nur „Die Braut“ genannt, ist auf einer legendären Rachemission, nachdem ihr ehemaliger Partner Bill und seine Crew – das Attentatkommando Tödliche Viper, dessen Mitglied sie einst war – sie, damals hochschwanger, bei der Probe zu ihrer Hochzeit ermorden wollten. Nach vier Jahren im Koma muss sie nicht nur gleich im Spital zwei übergroße Männer zur Strecke bringen, sondern eine lange Liste schreiben: die Liste der Vergeltung.

Damit eröffnete Quentin Tarantino 2003 (Teil 1) und 2004

(Teil 2) ein wahres Stilfeuerwerk, das zwischen Italowestern- und Kung-Fu-Referenzen, animierten Sequenzen und opulenten Martial-Arts-Einlagen changierte, (u.a. mit Rückblenden) weit ausholte und „die Braut“ kapitelweise mit großer Lässigkeit ihrem Ziel entgegenkämpfte: Auf Vernita Green (Vivica A. Fox), Yakuza-Chefin O-Ren Ishii (Lucy Liu), Bills Bruder Budd (Michael Madsen) und Bills rechte Hand, die ruchlose Elle Driver (Daryl Hannah), sollte Bill (David Carradine) höchstpersönlich folgen – „bis im Dschungel (wieder) alles im Lot“ ist. Uma Thurman im knallgelben Jogginganzug war die personifizierte Coolness, auch ihre Blutspur sollte Stil haben: So ließ sie sich etwa von Hattori Hanzo – einst Bills Lehrmeister – eines seiner unverkennbaren Kampfschwerter schmeiden. Auf die von Kampfkunst-Meister Pai Mei gelernten Techniken wird sie sich auch sehr besinnen ...

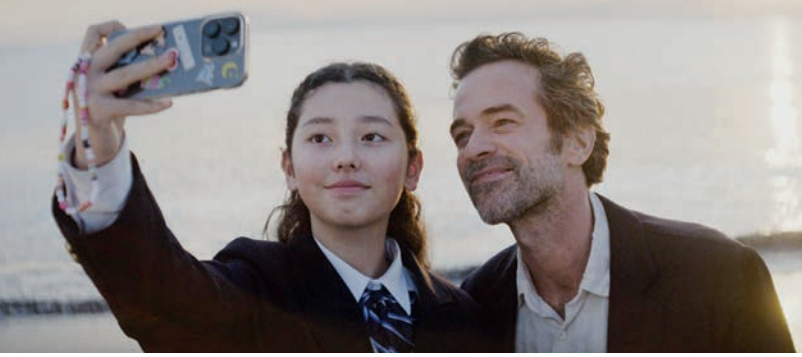
ALLES IM LOT

Tarantinos Actionmeisterwerk kommt nun ins Kino, wie der stilsichere Regisseur es immer geplant hatte: nicht als Zweiteiler, sondern **The Whole Bloody Affair** auf einen Schlag. Im 4½-stündigen Epos haben auch bisher unveröffentlichte Szenen Platz. Neben der digitalen Fassung kommt auch eine analoge 70-mm-Kopie ins Kino. Im Dschungel ist nun alles im Lot.

#killbill



KILL BILL: THE WHOLE BLOODY AFFAIR
KINOSTART 16.04., USA 2006, REGIE
Quentin Tarantino, MIT Uma Thurman,
David Carradine, Lucy Liu, Daryl Hannah,
Michael Madsen, Vivica A. Fox, FILM-
LÄNGE 275 Min., © Constantin Film



Große Leerstelle

Romain Duris als verzweifelter Vater in
Guillaume Senez' neuem Drama „A Missing Part“.

Als Regisseur Guillaume Senez und sein Hauptdarsteller Romain Duris Japan bereisten, um den Release von *Nos batailles* (2018) zu begleiten – einem Drama rund um einen plötzlich alleinerziehenden Vater –, erzählten ihnen immer wieder Auswanderer ihre Geschichten: „Geschichten von Eltern, die nach einer Trennung darum kämpfen,

ihre Kinder wiedersehen zu dürfen. Diese Berichte haben uns tief bewegt“, erinnert sich Senez. Kaum dass er zurück in Europa war, begann er mit seinem Co-Autor Jean Denizot eine Geschichte über das „alleinige Sorgerecht“ zu schreiben – „man spricht von 150.000 ‚entführten Kindern‘ pro Jahr durch ein Elternteil in Japan“, so Senez. Nun ist Romain Duris (*L'Auberge*

espagnole) als Jérôme zu sehen: Eigentlich ist der Chefkoch, fährt aber Tag für Tag mit seinem Taxi durch Tokio – in der Hoffnung, seine Tochter Lily zu finden, die er seit der Trennung von seiner Frau Keiko vor neun Jahren nicht mehr gesehen hat. Als ein Mädchen in sein Taxi steigt, ist er (wie schon zuvor) absolut sicher, seine Tochter endlich gefunden zu haben ...

Der Kinostart im April fällt mit einer Gesetzesänderung in Japan zusammen (die erste Veränderung des Sorgerechts seit fast 80 Jahren): Erstmals räumt Japan geschiedenen Eltern die Möglichkeit eines gemeinsamen Sorgerechts für ihre Kinder ein ...

#amissingpart

A MISSING PART – UNE PART MANQUANTE
KINOSTART 17.04., F/BE 2024,
REGIE Guillaume Senez, MIT Romain Duris,
Judith Chemla, Mei Cirne-Masaki,
FILMLÄNGE 90 Min., © FilmLaden

Dolby Vision · Atmos

Das bildgewaltige Kinoerlebnis von Georg Riha

ÜBER ÖSTERREICH

Eine höhere Sicht

WWW.ÜBERÖSTERREICH.AT

AB 30. APRIL NUR IM KINO

RIHA

Constantin Film

ORF

ORF

FISA

FILMFONDS
WIEN

KULTURLAND
NIEDERÖSTERREICH

Tirol

Vorarlberg



ALLES
ODER
NICHTS



Da waren's nur noch ...

Glen Powell mordet sich in der Erbfolge nach vorne:
„How to Make A Killing – Todsicheres Erbe“.

Becket Redfellow ist mit der Aussicht aufgewachsen, dass er irgendwann ein milliardenreiches Vermögen erben wird – auch wenn seine Mutter Mary aufgrund seiner Existenz einst von der Familie verstoßen wurde und völlig verarmt starb. Becket selbst – witzig, stilvoll, gebildet, charmant – soll nichts Vergleichbares passieren, er ist entschlossen, sich das zu holen, was ihm ja durchaus zusteht. Nun erkennt er: „Sieben reiche Arschlöcher“ stehen zwischen ihm und einem Erbe von 28 Milliarden US-Dollar. So beginnt er, „ein paar Äste vom Familienstammbaum wegzuschneiden“, spricht: die Redfellows, die im Weg stehen, der Reihe nach in „Unfällen“ aus dem Weg zu räumen. Seine Jugendliebe Julia (Margaret Qualley, *The Substance*) beginnt derweil mit gefährlichen Andeutungen um sich zu werfen ...

GENUSSVOLL MÖRDERISCH
Genussvoll inszeniert John Pratton Ford (*Emily the Criminal*) eine Rache-Thriller-Komödie – eine, wie er sagt, „bombastischere, amerikanische Version“ des

britischen Films *Kind Hearts and Coronets* (1949). Glen Powell (zuletzt: *The Running Man*) wird für ihn zum skrupellosen Außenseiter. Powell suchte nach dem Erfolg von *Top Gun: Maverick* – mit der RomCom *Wo die Lüge hinfällt* und Richard Linklaters Action-RomCom *Hit Man* im Rücken – nach einer Richtung für seine Karriere und nach einem genreübergreifenden Stoff wie diesem: ein „amoralisches Labyrinth“, das das Publikum noch lange nach dem Abspann über Recht und Unrecht diskutieren lassen würde. „Wir alle haben *American Psycho* und Ableger davon gesehen. Wir haben *Taxi Driver* gesehen. Und auch davon haben wir Ableger

gesehen. Aber die Art und Weise, wie John diesen Film konzipiert hat – ich dachte mir: ‚Ich habe diesen Film noch nie gesehen. Es ist wie *Ocean's Eleven* mit Mord. Es ist Rock 'n' Roll.‘ John erinnerte mich an einen jungen (Steven) Soderbergh.“ Powell liebte es, eine Figur zu spielen, die aus der Perspektive des Publikums mit Mord davonkommen sollte und dafür angefeuert wird, dass sie schreckliche Dinge verbricht. „Genau das habe ich an *American Psycho* und *Taxi Driver* so geliebt: dass wir jemandem folgen, dem wir nicht folgen sollten.“ Nun freut er sich, selber in ethischen Grauzonen spielen zu dürfen. Auch Margaret Qualley, die ihm als Femme fatale in die Quere kommen könnte, hatte ihren Spaß – auf andere Weise: „Es ist meine Lieblingsbeschäftigung, männliche Schauspieler zu schikanieren“, lacht sie. „Komm schon, sie haben es verdient!“
#howtomakeakilling



HOW TO MAKE A KILLING – TODSICHERES ERBE KINOSTART 09.04., GB/F 2026, REGIE John Pratton Ford, MIT Glen Powell, Margaret Qualley, Ed Harris, FILMLÄNGE 105 Min., © Constantin Film



AB 9. APRIL NUR IM KINO

Eine Naturgewalt

Über Widerstandskraft und Selbstbestimmung: „Yanuni – Die Stimme des Amazonas“



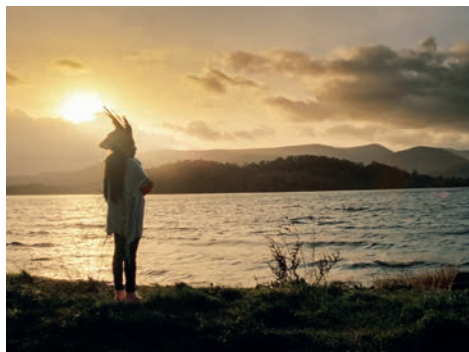
ALLES
ODER
NICHTS

Der österreichische Regisseur Richard Ladkani (*Sea of Shadows*, *The Ivory Games*) führt ins Amazonas-Gebiet, um die Geschichte von Juma Xipaia zu erzählen: Nach sechs Attentatsversuchen auf ihr Leben wird die indigene Umweltaktivistin zur ersten Staatssekretärin für indigene Rechte in Brasilien ernannt, während ihr Ehemann Hugo Loss als Einsatzleiter der brasilianischen Umweltbehörde illegale Goldminen zerschlägt.

DRINGLICHE ERZÄHLUNG

„Den Blick auf den Amazonas zu richten, war für mich eine natürliche Weiterentwicklung meiner filmischen Arbeit – eine konsequente Fortsetzung meines Anspruchs, dringliche Geschichten über das Überleben unseres Planeten zu erzählen“,

so der Regisseur. „Der Amazonas ist nicht nur eine der artenreichsten Regionen der Erde, sondern zugleich eine der am stärksten bedrohten. Zu Beginn erschien das Ausmaß der Krise überwältigend. Doch nach zahlreichen Gesprächen mit





lokalen Expert:innen und Aktivist:innen lernte ich Juma Xipaia kennen – und von diesem Moment an veränderte sich alles. Schon bei unserer ersten Begegnung wusste ich, dass Juma das Herz dieses Films sein würde. Sie ist nicht einfach eine Anführerin – sie ist eine Naturgewalt. Ihre Worte durchbrechen Gleichgültigkeit und stoßen Veränderung an. Ihre Erzählweise besitzt eine emotionale Kraft, wie man sie sonst nur aus präzise kompo-

nierten Geschichten kennt: unmittelbar, reflektiert und kompromisslos. Schnell war mir klar, dass sie nicht nur Protagonistin sein konnte, sondern den Film auch als Produzentin von innen heraus mitgestalten musste.“ Fünf Jahre lang arbeitete Ladkani am dringlichen, vielfach ausgezeichneten Film über Widerstandskraft und Selbstbestimmung. Oscar-Shortlist als bester Dokumentarfilm.

#yanuni

YANUNI – DIE STIMME
DES AMAZONAS
KINOSTART 24.04.,
AT/DE/BR/CA/US
2025, REGIE Richard
Ladkani, MIT Juma
Xipaia, Hugo Loss,
FILMLÄNGE 112 Min.,
© Polyfilm

BOB ODENKIRK

KLEINE
STADT

GROSSE
GEHEIMNISSE



VON DEN MACHERN VON JOHN WICK & NOBODY

NORMAL

LEONINE
STUDIOS

OPE

GWW
MIRE

magnolia

picture

Constantin Film

© 2025 NORMAL FILMS LLC. ALL RIGHTS RESERVED.

AB 16. APRIL IM KINO



Eine Horde Menschenopfer

Zazie Beetz versus Satanisten: „They Will Kill You“!

Eine junge Frau namens Asia antwortet auf die Jobannonce als Reinigungskraft im exklusiven New Yorker Townhouse „The Virgil“. Sie wird in einem Haushalt anheuern, in dem so manche Person zuvor schon verloren ging ... Zum Job gehört nämlich blöderweise auch – was leider nicht im Kleingedruckten stand –, dass sie das nächste monatliche Menschenopfer ist, ist die junge Frau mit ihrem neuen Arbeitsplatz doch in die Fänge eines Kults geraten ...

POP-GORE

Der aus Sankt Petersburg stammende Regisseur Kirill Sokolov gilt als Erfinder des „Apartment Western Gore“ – so gestaltete sich sein Langfilmdebüt *Why don't you just die!* als schwarzhumoriges und gesellschaftskritisches Splatter-Kammerspiel. Lustvoll setzt er dieses Prinzip in Manhattan fort, wenn Zazie Beetz (*Atlanta*, *Joker*, *Deadpool 2*) bei Satanisten anheuert, zu denen etwa Patricia Arquette (*Sever-*

ance), Heather Graham (*Austin Powers*) und Tom Felton (*Harry Potter*) zählen. Das auserkorene Opferlamm wird sich allerdings nicht wehrlos seinem Schicksal ergeben. Wozu hat Asia sonst jüngst im Gefängnis an ihren Kampfskills geübt ...?

Temporeich, gewitzt und kompromisslos geht die Show über die Bühne, die u.a. Andy Muschietti (*Es*) produziert hat und die ihre Premiere beim South by Southwest-Festival feierte: Asia kämpft sich bluttriefend durch ein Haus, das sich als architektonisch ausgeklügelte Todesfalle entpuppt.



Es wird zu sehr vielen Menschenopfern kommen – jedoch zu anderen, als dem Beelzebub dargeboten werden sollten.

Ihre zahlreichen Gegnerinnen und Gegner werden sich bald die Frage stellen müssen, ob sie Asia in die Falle gelockt haben – oder doch eher Asia sie ...

„Der Pop-Gore von *They Will Kill You* macht so viel Spaß“, zeigte sich Hauptdarstellerin Beetz kürzlich in einem Interview begeistert. „Ich liebe es, dass dieser Film einen wirklich starken visuellen Charakter hat, das ist etwas, das ich an Horrorfilmen sehr schätze. Stechen und Schlitzen ist eine Sache, aber es auch visuell schön zu gestalten, ist schwierig, trägt aber wirklich dazu bei, dass dieser Film so unterhaltsam ist.“
#theywillkillyou

THEY WILL KILL YOU KINOSTART 26.03., USA 2026, REGIE Kirill Sokolov, MIT Zazie Beetz, Patricia Arquette, Tom Felton, Myha'la Herrold, Paterson Joseph, Heather Graham, FILMLÄNGE 94 Min., © Constantin Film/Warner Bros.

Leben im Aus

İlker Çatak erzählt mit seinem Berlinale-Gewinner vom Leben in einem repressiven System: „Gelbe Briefe“.

ALLES
ODER
NICHTS

Als İlker Çatak (**Das Lehrerzimmer**) 2019 mit einem seiner früheren Filme in Istanbul war, erzählten ihm Kollegen von den Entlassungsschreibern mit hanebüchenen Begründungen, die sie erhalten hatten: Rauchen in der Theatergarderobe etwa. „Circa zweitausend Künstler:innen und Akademiker:innen wurden zwischen 2016 und 2019 suspendiert und vor Gericht gestellt, weil sie eine Friedenspetition unterzeichnet hatten“, so der Regisseur. „Dies waren umfassende Säuberungen in den Bereichen Wissenschaft und Kultur, die nach der Reaktion der Regierung auf die Petition einsetzten und sich nach dem Putschversuch im Sommer 2016 noch verschärften. Berufsverbote wurden ausgesprochen, Gerichtsverfahren ließen auf sich warten — die Menschen wurden in eine Warteposition



gezwungen, in der sie allein vom Warten müde wurden.“

DAS PRIVATE IST POLITISCH
Wenn in seinem Film nun **Gelbe Briefe** verschickt werden, erzählt er aus der Perspektive einer zunächst intakten Ehe: Nach einer bejubelten Theaterpremiere erfährt ein gefeiertes Künstlerpaar – sie (Özgü Namal als Derya) Schauspielerinnen, er (Tansu Biçer als Aziz) Dramaturg – immer mehr Sanktionen: Sie

sind ins Visier des Staates geraten und verlieren erst ihre Arbeit, dann ihre Wohnung. Sie verlassen gemeinsam mit ihrer Teenagertochter Ankara, um bei Aziz' Mutter in Istanbul unterzukommen. Währenddessen ist viel Zeit, um Haltungen zu überprüfen und über repressive Systeme nachzudenken: Gibt man klein bei und erfüllt gestellte Bedingungen, um wieder arbeiten zu können? Ist was dran am Vorwurf, dass der Widerstand erst ein Thema ist, seit die beiden selber von Repressionen betroffen sind? Çatak diskutiert Fragestellungen wie diese in der familieninternen Dynamik, wo die Wertvorstellungen nicht immer deckungsgleich sind.

İlker Çatak entwickelte den Film gemeinsam mit seiner Frau Ayda Meryem Çatak und mit dem türkischen Autor (und Koproduzenten) Enis Köstepen. Die Handlung des Films wurde von der Türkei nach Berlin verlegt: Berlin spielt Ankara, Hamburg wird zu Istanbul. **Gelbe Briefe** wurde bei der Berlinale mit dem Goldenen Bären als Bester Spielfilm ausgezeichnet. **#gelbebriefe**

GELBE BRIEFE KINOSTART 10.04.,
D/F/TR 2025, REGIE İlker Çatak,
MIT Özgü Namal, Tansu Biçer,
Leyla Cabas, İpek Bilgin, Aydin Işık,
FILMLÄNGE 127 Min., © Alamode



TEXT: MANUEL STEPHAN

Es ist wieder Jagdsaison

Seid ihr „Ready or Not“, denn die irre Horror-Spielshow geht in ihre noch größere, noch abgefahrenere zweite Runde.



Das war schon ein erhabener Schlusspunkt in *Ready or Not*, als Grace (Samara Weaving, *Scream VI*, *Babylon*) völlig erschöpft in einem blutbefleckten Brautkleid auf der Straße vor einem abgebrannten Anwesen steht und auf die Frage eines Polizeibeamten, was ihr denn da gerade widerfahren ist, knochentrocken antwortet: „Schwiegereltern“. Ja, Grace hat sich wirklich eine ganz miese Familie ausgesucht, als sie Alex Le Domas (Mark O'Brien, *Bad Times at the El Royale*) geheiratet hat, denn seine Sippschaft veranstaltet bei jeder Hochzeitsfeier, als Zeichen ihrer Teufelsanbetung, perfide Spiele auf Leben und Tod. Und weil Grace die „Verstecken“-Karte gezogen hat, lassen die Satanisten nichts unversucht, Grace zu finden

und zu töten, bevor sie selbst einem Generationen übergreifenden Fluch zum Opfer fallen. Nun, nach einer unvergesslichen Hochzeitsnacht, glaubt sie, das Schlimmste hinter sich zu haben, weil, nun ja, schlimmer kann es ja wohl nicht mehr kommen, oder? Falsch gedacht! In der Welt der Regisseure Matt Bettinelli-Olpin und Tyler Gillett (*Scream VI*) stirbt das Böse nicht so einfach aus.

WER KILLT DIE BRAUT?

Denn als das Schicksal des Le Domas-Clans international die Runde macht, ruft das eine ganze Reihe anderer sadistischer Familien auf den Plan, die allesamt einem geheimnisvollen Orden angehören. Was nutzt einem unermesslicher Reichtum und Einfluss, wenn man nicht ordentlich auf

den Putz hauen darf, nicht wahr? Und so findet sich Grace plötzlich als Zielscheibe gleich mehrerer blutrünstiger und rachsüchtiger Familien wieder. Aber zum Glück ist sie diesmal nicht gänzlich allein: Ihre entfremdete kleine Schwester Faith (Kathryn Newton, *Freaky*, *Lisa Frankenstein*) wird ebenfalls gnadenlos gejagt. Etwa von der einflussreichen amerikanischen Familie Danforth, mit Oberhaupt Chester (Body-Horror-Maestro David Cronenberg, *Die Fliege*) und seinen Zwillingsskindern Ursula (Sarah Michelle Gellar, *Buffy*, *Scream 2*) und Titus (Shawn Hatosy, *The Faculty*, *Alpha Dog*). Dann ist da noch die Familie El Caído, mit Vater Ignacio (Nesto Carbonell, *The Dark Knight*) und seinen Kindern Felipe (Juan Pablo Romero) und Francesca (Maia Jae).

FAMILIENANGELEGENHEITEN

Die Rajans – Oberhaupt Viraj (Nadeem Umar-Khatib), seine Frau Martina (Maša Lizdek) und sein jüngerer Bruder Madhu (Varun Saranga) – mischen ebenfalls mächtig mit, wie auch noch eine vierte Fraktion, der Wan-Clan, bestehend aus Mutter Chen Xing (Olivia Cheng) und ihrem unglückseligen Sohn Cheng Fu (Anthony Hall). Um sicherzugehen, dass auch alles streng nach Ehrenkodex zugeht, wird die ganze Scharade vom mysteriösen „Anwalt“ (Elijah Wood, **Herr der Ringe**, **The Toxic Avenger**) beobachtet. Es ist also alles vorbereitet für einen weiteren explosiven Spielereigen, bei dem Grace und Faith keine ruhige Minute gegönnt wird und sie stets auf der Hut sein müssen, um nicht einem ihrer unerbittlichen Verfolger ins Netz zu gehen. Hätte sich Grace doch bessere Schwiegereltern ausgesucht, würde sie jetzt nicht in diesem Schlamassel stecken. Das ist aber wiederum ein Segen fürs horrorbegeisterte Publikum, denn wo bliebe dann der ganze Spaß?

#readyornot2



READY OR NOT 2 – READY OR NOT 2: HERE I COME
KINOSTART 09.04., USA 2026, REGIE Matt Bettinelli-Olpin,
Tyler Gillett MIT Samara Weaving, Kathryn Newton, Shawn
Hatosy, Sarah Michelle Gellar, David Cronenberg, Elijah
Wood, FILMLÄNGE 108 Min., © Walt Disney Studios

MANCHE DINGE SOLLTEN BESSER BEGRABEN BLEIBEN



LEE CRONIN'S THE MUMMY

AB 16. APRIL
NUR IM KINO

NEW LINE CINEMA, AIONIC MONSTER AND BLUMHOUSE PRESENT A WICKED/GOOD PRODUCTION A LEE CRONIN FILM "THE MUMMY" FROM "LEE CRONIN'S THE MUMMY"
JACK REYNOLD, LARA COSTA, TAYY CALANOVY WITH VERONICA FALCON, TERRY TAYLOR, SARAH DUNN, BENJAMIN LINDO, STEPHEN JACKSON, JOHANNA FAYRELL
WRITTEN BY NICK BASSSETT, ADAPTED BY MICHAEL CLEARY, JORDAN SCOTT, MACDONALD KELLER, LEE CRONIN, PRODUCED BY JAMES WAN, DIRECTED BY LEE CRONIN
CASTING BY JASON BLUM, JOHN KENNEL, LEE CRONIN
NEW LINE CINEMA AIONIC MONSTER BLUMHOUSE WICKED/GOOD Warner Bros.



IM
GEHEIMEN

Zwei verlorene Seelen

„Shelter“ verbindet mitreißend die beiden konträren Elemente „Action“ und „Emotion“ – wenn man dann noch Jason Statham die Hauptrolle gibt, kann eigentlich nichts mehr schiefgehen.

Auf einer abgelegenen Insel vor der Küste rettet der quasi freiwillig im Exil lebende ehemalige Special-Forces-Soldat Michael Mason (Jason Statham) während eines tödlichen Sturms ein junges Mädchen (Bodhi Rae Breathnach) aus dem Meer. Das setzt allerdings eine Kette von Ereignissen in Gang, die ihn nicht nur aus seiner Isolation reißen, sondern beide in große Gefahr bringen. Während sich nun ihre Schicksale miteinander verweben, muss er nicht nur das verwaiste Mädchen beschützen, sondern sich auch den Schatten seiner eigenen Vergangenheit stellen. Gemeinsam begeben sie sich auf eine atemlose Odyssee, einen Kampf ums Überleben.

GESELLSCHAFTLICHE AUSSENSEITER

Als Regisseur Ric Roman Waugh auf das von Ward Parry geschriebene Drehbuch stieß, war er sofort gefesselt. Er hatte bereits einige der intensivsten Actionfilme des modernen Hollywoods inszeniert, darunter *Angel Has Fallen* (2019) und *Greenland* (2020), und fühlte sich von den Figuren sofort angesprochen. „Mich hat die Geschichte dieser zwei verlorenen Seelen begeistert – gesellschaftliche Außenseiter, die einander begegnen und sich gegenseitig dabei helfen, mit ihren eigenen Dämonen und Schwierigkeiten umzugehen. Dabei entdecken sie eine Form von Liebe, die sich fast familiär anfühlt“, meint der Regisseur.

„Mason und Jessie sind zwei verlorene Seelen, die zueinanderfinden – und genau das hat mich von Anfang an gepackt. Als Jason mir sagte, dass für ihn der emotionale Kern der Geschichte entscheidend ist, wusste ich, dass wir denselben Film vor Augen haben.“

Zum Regisseur gelangte das Drehbuch übrigens über Jason Statham selbst: Er schickte es Waugh in der Hoffnung, dass dieser die Regie übernimmt. „Wir wollten schon lange zusammenarbeiten, und ich hatte das Gefühl, dass das hier genau das richtige Drehbuch dafür ist“, erklärt Statham. „Ric arbeitet, wie er es selbst beschreibt, von innen nach außen. Er versteht es nicht nur, Actionsequenzen zu inszenieren –

denn dieser Film besitzt einen starken emotionalen Kern. Und er weiß besser als die meisten anderen, wie man ein Team zusammenbringt, das sowohl der Action als auch den Emotionen gerecht wird.“

ES HAT SOFORT GEFUNKT

Ob dieses Zusammenspiel auch wirklich funktioniert, hängt aber auch sehr stark von der Chemie zwischen den beiden Hauptdarstellern ab. Da hatte das Team jedenfalls großes Glück, denn laut Bodhi Rae Breathnach, die erst unlängst in Chloé Zhao's **Hamnet** zu sehen war, funkte es bereits beim Screen-Test im Rahmen des Castings enorm. Regisseur Waugh war begeistert: „Es war richtiggehend elektrisch. Jason und ich haben uns angesehen, und wir wussten auf der Stelle, dass es perfekt passt. Vom ersten Take an war völlig klar, dass wir unsere Jessie gefunden haben.“ Schuld daran waren Bodhis Augen, denn als der Regisseur die Audition-Tapes nach der passenden Darstellerin durchforstete, blieb er bei Bodhi hängen: „Da war etwas in ihren Augen, das einerseits in ihre Seele blicken ließ, aber gleichzeitig auch eine Vergangenheit, ein Innenleben offenbarte. Das hat total einen Nerv in mir getroffen.“

www.shelter.movie



SHELTER KINOSTART 26.03., GB 2026, REGIE Ric Roman Waugh, MIT Jason Statham, Bodhi Rae Breathnach, Bill Nighy, Naomi Ackie, FILMLÄNGE 107 Min., © TOBIS Film



**AB 9. APRIL
NUR IM KINO**

Kleinstadttreiben

Bob Odenkirk wird in eine Kleinstadt versetzt: Dort geht es wenig „Normal“ zu.



IM
GEHEIMEN

Zwischen Eheproblemen und beruflichen Rückschlägen sollte die vorübergehende Versetzung in eine verschlafene Kleinstadt für den Sheriff mit dem sprechenden Namen Ulysses eine willkommene Gelegenheit zum Durchatmen darstellen. Doch zu Normal, Minnesota, fällt einem ungefähr das Gegenteil des Begriffs „normal“ ein: Immer mehr wird zutage treten, wie viel die harmlos wirkenden Bewohner zu verbergen haben. Mittendrin: Bob Odenkirk (*Better Call Saul*, *Nobody*) als Sheriff.

NORMAL EIGENSTÄNDIG
Regisseur Ben Wheatley, der so unterschiedliche Arbeiten vorgelegt hat wie *High-Rise*, *Rebecca*, *Sightseers* und *Meg 2*, war sofort interessiert: Er sagt, er „wollte schon immer einen Western

drehen. Als ich das Drehbuch zu *Normal* las, wurde mir klar, dass es sich im Grunde um eine Umkehrung von *High Noon* handelt – nur dass die Stadt den Sheriff hasst. Das hat mich fasziniert, ebenso wie Bob Odenkirk und (Drehbuchautor) Derek Kolstad.“

Kolstads (*John Wick*, *Nobody*) Drehbuch changierte zwischen Action und dem schieren Gegenteil davon. „Es gab traditionelle Schießereien und Nahkämpfe, aber auch Unfälle und willkürliche Fehler. Nicht unbedingt der Stärkste oder Schnellste gewann jeden Kampf, und jeder hatte ein Ziel auf dem Rücken. Mir gefielen auch die elastische Handlung und die Manipulation des Tempos. Der Film scheut sich nicht, langsam zu sein ... und er scheut sich auch nicht, schnell zu sein.“

Mit Leichtigkeit changiert der Film zwischen den Genres

– gefällt sich als Actionfilm und Western, aber auch mit komödiantischer Note, liefert ein üppiges Maß an Drama und Spannung, Krimi und Mystery. Es verwundert also wenig, dass Kolstad feststellt, dass er ein „großer Fan von Filmen ist, die zunächst wie ein einzelner Film wirken, sich dann aber zu etwas ganz anderem entwickeln. Mit einem Helden, der wie üblich in die Stadt kommt, sein Ding macht und am Ende in den Sonnenuntergang reitet, um in der nächsten Stadt dasselbe zu tun.“ – Er hat für Bob Odenkirk eine wunderbar überraschende Spielwiese geschaffen.

#normalfilm

NORMAL KINOSTART 16.04.,
USA 2025, REGIE Ben Wheatley, MIT Bob
Odenkirk, Henry Winkler, Lena Headey,
FILMLÄNGE 90 Min., © Constantin Film

Therapeutisch ermitteln

Jodie Foster verstrickt sich und ein feines französisches Ensemble in eine „Paris Murder Mystery“.

Schon wieder ist Paula (Virginie Efira) nicht zum verabredeten Termin gekommen, ihre Therapeutin, die Amerikanerin Lilian Steiner (Jodie Foster) macht sich Sorgen. Und sie ist fassungslos, als sie vom Tod ihrer Patientin erfährt. Für die Polizei steht rasch fest, dass es sich hierbei um einen Suizid handelt, Lilian kann das aber nicht einfach so akzeptieren. Also beginnt sie mit Hilfe ihres Exmanns Gabriel (Daniel Auteuil) zu ergründen, was wirklich mit Paula passiert ist. Zwar wird es eine turbulent-wortreiche Spurensuche, die Rebecca Zlotowski (*Les enfants des autres*) voller Leichtigkeit und mit überraschenden Wendungen inszeniert (und sie trommelt dafür ein feines französisches Ensemble – u.a. auch Mathieu Amalric – um Hauptdarstellerin Jodie Foster zusammen), es geht aber vor allem um das Innenleben der Therapeutin: „Mir wurde rasch klar, dass diese Psychiaterin sich so sehr von Schuldgefühlen über den Tod ihrer Patientin erdrückt fühlen muss, dass sie beginnt, infrage zu stellen, ob es wirklich ein Selbstmord war. Sie würde zu ermitteln beginnen, ob es sich nicht um ein Verbrechen gehandelt haben könnte. Eine persönliche Krise, die sich wie ein Detektivroman entfaltet. Der gesamte Film wird zum Schauplatz und zur Auflösung dieses Zweifels.“ Mit einer spielfreudigen Jodie Foster geht es durch Paris.

#parismurdermystery

PARIS MURDER MYSTERY KINOSTART 24.04.,
F 2025, REGIE Rebecca Zlotowski, MIT Jodie Foster,
Daniel Auteuil, Virginie Efira, Mathieu Amalric,
FILMLÄNGE 105 Min., © Filmladen



In der Hose steckt mehr Freiheit

Markus Schleinzner lässt Sandra Hüller zu „Rose“ werden, die unter falscher Identität eine Zukunft in einem protestantischen Dorf beginnt.

Dem Fremden, der von der Gemeinschaft des protestantischen Dorfes erst skeptisch aufgenommen wurde, wird Suzanna (Caro Braun) als Frau angeboten. Suzanna ist die Tochter eines Großbauern, und der Fremde nimmt das Angebot an, denn: Was soll er sonst auch machen. Beziehungsweise: sie. „Der Fremde“, „Der Soldat“ heißt Rose und ist eigentlich eine Frau, die vor Jahren in eine Hose geschlüpft ist, im Dreißigjährigen Krieg gekämpft und in diesem Dorf das Erbe eines Kameraden – eines gefallenen Soldaten – angetreten hat: Rose kam mit falscher Identität in das Dorf, hat die Überreste eines maroden Hofes übernommen, ihn selbst wieder aufgebaut. Die Dorfgemeinde konnte wenig dagegen machen, „der Soldat“ hatte Papiere dabei, die ihm recht gaben, allmählich wurde der Fremde durch Heldentaten akzeptiert – aber nun, da Suzanna ins Spiel kommt, kommt die Maskerade an ihre Grenzen. Wie soll man eine Lüge wie diese ewig weiter behaupten? Markus Schleinzner (*Michael, Angelo*) erzählt für all die historischen Frauen, die sich öffentlich als Mann ausgaben, um eine Form von Leben führen zu können, die vielleicht ein wenig mehr Freiheit oder Sicherheit schenkt, von Rose. Er tut es in poetischer Sprache und eindringlichen Schwarz-Weiß-Bildern. Sandra Hüller (*The Zone of Interest*, *Toni Erdmann*) spielt diese Hauptfigur eindrucksvoll – bei der Berlinale wurde sie als beste Schauspielerin ausgezeichnet.

#rosefilm

ROSE KINOSTART 17.04., A/D 2026,
REGIE Markus Schleinzner, MIT Sandra Hüller, Caro Braun,
Marisa Growaldt, FILMLÄNGE 93 Min., © Filmladen



C.V.

You saw me standing alone

Richard Linklater erzählt von Broadway-Größe Lorenz Hart, als dessen Stern schon längst verglüht ist: „Blue Moon“ mit einem umwerfenden Ethan Hawke.

„Wir schreiben gemeinsam seit einem Vierteljahrhundert. Und die erste Show, die er mit jemand anderem schreibt, wird zum größten Erfolg, den er jemals hatte“, kommentiert Lorenz Hart abgeklärt den schon greifbaren Erfolg seines langjährigen Kompagnons Richard Rodgers (Andrew Scott, *Fleabag*, *Ripley*, wurde bei der Berlinale mit dem Silbernen Bären gekürt) an dessen Premierenabend von „Oklahoma!“ – Das Stück, das Richard Rodgers gemeinsam mit Oscar Hammerstein erarbeitet hat, wird bald als Meilenstein der Geschichte des Musicals gelten – mit Richard Linklaters **Blue Moon**

bleiben wir aber am Premierenabend – an diesem 31. März 1943 –, am Tresen des New Yorker Restaurants „Sardi’s“ und beim Leid von Hart.

Lorenz Hart, einst eine Hälfte des Broadway-Songwriting-Teams „Rodgers & Hart“, zu dessen Werken etwa die weltberühmten Lieder „Blue Moon“ und „My Funny Valentine“ zählen, hat seine beste Zeit längst hinter sich, und das weiß er auch. Dass „Rodgers & Hammerstein“ die Bühne erobern (und 1959 zum Beispiel „The Sound of Music“ vorlegen werden), besiegelt das Ende von „Rodgers & Hart“. Seine kontanteste Beziehung pflegt er schon länger mit der Flasche.

WEIT ZU JUNG

Wortreich erfährt das Publikum von seinem Innenleben (zum Beispiel im Gespräch mit dem von Bobby Cannavale gespielten Sardi’s-Barkeeper), und es ist eine wahre Freude, dabei zuzuschauen, wie der umwerfende (und mit schütterem Haar kaum wiederzuerkennende) Hauptdarsteller Ethan Hawke das Drehbuch von Autor Robert Kaplow (*Ich & Orson Welles*) zum Leben erweckt. Hawke – Richard Linklaters Lieblingsdarsteller (*Before Sunrise*, *Boyhood* etc.) – darf die gesamte emotionale Bandbreite abrufen: Wie hoffnungsvoll und jung er klingt, wenn (der mit seiner Homosexualität kämpfende) Hart

über/mit sein(em) Love Interest (Margaret Qualley als Elizabeth Weiland) spricht, und wie abgeklärt, aber trotzdem immer pointiert und selbstironisch er ist, wenn er auf seine Lebensrealität blickt.

Linklater und Hawke waren beide sofort angetan von Kaplows Idee, eine Nacht im Leben von Lorenz Hart zu erzählen – knapp vor dessen Tod –, und zwar ausgerechnet vom Premierenabend von „Oklahoma!“. „Es war eine verrückte, perverse Idee, den Triumph dieses Hit-Musicals durch die Augen des alten Textautors zu sehen“, so Linklater, der das Publikum durch diesen wundervoll ausgestatteten, geschriebenen und besetzten Film ganz in diesen Moment eintauchen lässt. Als das Script bei Hawke landete, war dieser sofort bereit zur Umsetzung – allerdings noch weit zu jung für die Rolle. Zehn, zwölf Jahre später



war die Zeit reif, zum Glück: Denn Hawke zuzusehen, ist eine der schönsten Gelegenheiten im aktuellen Kinotreiben. Er wird dem Publikum als Lorenz Hart das Herz brechen.

#bluemoon

BLUE MOON KINOSTART 27.03., USA/IRL 2025, REGIE Richard Linklater, MIT Ethan Hawke, Margaret Qualley, Bobby Cannavale, Andrew Scott, FILMLÄNGE 100 Min., © Sony Pictures



Du bist herzlich eingeladen

ZENDAYA

Das

ROBERT
PATTINSON

DRAMA

DREHBUCH & REGIE KRISTOFFER BORGLI

AB 2. APRIL NUR IM KINO

Consolidated Film A24

Die Fäden in der Hand

Wer ist „Der Magier im Kreml“, der Vladimir Putin zu einem der mächtigsten Männer der Welt machte?

Wadim Baranow (Paul Dano, *The Batman*) ist ein junger russischer Filmemacher und Künstler, als er in den 1990er-Jahren, nach dem Zerfall der Sowjetunion, die Bekanntschaft mit einem aufstrebenden Jungpolitiker namens Vladimir Putin (Jude Law, *Der talentierte Mr. Ripley*) macht. Baranow ahnt zu dieser Zeit noch nicht, dass er hautnah den rasanten Aufstieg von einem der mächtigsten, gefürchtetsten und umstrittensten Männer der jüngeren Geschichte miterleben wird. Er wird zum PR-Berater des damaligen Regierungsbeamten Putin, der am Vorabend der Jahrtausendwende als Nachfolger von Boris Jelzin, in dessen Administration er davor wichtige Funktionen ausübte, russischer Staatspräsident wird und damit nicht nur sein Land, sondern die gesamte Weltpolitik für immer verändern

wird. Sein Berater Baranow wird zu einem einflussreichen und wichtigen Vertrauten. Als „graue Eminenz“ ist er an wichtigen Entscheidungen Putins beteiligt, von denen er einige mittlerweile bitter bereuen dürfte.

IM DUNSTKREIS DER MACHT
Der Magier im Kreml von Regisseur Olivier Assayas (*Die Wolken von Sils Maria*, *Personal Shopper*) ist die Verfilmung des aufsehenerregenden Romandebüts des italienisch-schweizerischen Schriftstellers Giuliano da Empoli, der erstmals im April 2022, kurz nach Beginn der russischen Invasion der Ukraine, publiziert wurde und sich schnell zu einem Bestseller entwickelte. Die fiktive Figur des Baranow wurde dem russischen Politiker Vladislav Surkov nachempfunden, der als Putins „Strippenzieher im Schatten“ eine ungeheure Faszination auf da

Empoli ausübte und, obwohl der Autor sein Subjekt nie persönlich traf, ihn zu seinem Werk inspirierte. Anhand dieser Figur zeichnet Assayas nun in seinem Film nach, wie ein unscheinbarer Mann einem ambitionierten ehemaligen KGB-Agenten – ähnlich wie Rasputin dem letzten Zaren von Russland, Nikolaus II. – zu großer Macht verhilft. Der Spitzname „Magier im Kreml“ kommt also nicht von ungefähr. Neben Law und Dano spielen in diesem aufreibenden Polit-Thriller auch Alicia Vikander (*Tanz der Titanen*) und Jeffrey Wright (*Casino Royale*) mit.

#dermagierimkreml

DER MAGIER IM KREML – LE MAGE DU KREMLIN KINOSTART 09.04., F/USA 2025, REGIE Olivier Assayas, MIT Paul Dano, Alicia Vikander, Tom Sturridge, Will Keen, Jeffrey Wright, Jude Law, FILMLÄNGE 156 Min., © Constantin Film





C.V.

Der König des Pop

„Michael“ ist ein Biopic über den Star, den sie „King of Pop“ nannten. Fans werden auf ihre Kosten kommen – allzu kritisch dürfte Jacksons Leben dabei aber nicht beleuchtet werden.

Michael Jackson war tatsächlich so etwas wie eine musikalische Urgewalt: Als er in den frühen 1980er-Jahren seine ersten Hits in Europa hatte, löste er fast schon eine Hysterie aus. Sein unvergleichlicher Gesangsstil, aber auch seine futuristische Bühnenshow samt Jacksons einzigartiger Präsenz setzten neue Maßstäbe – und sorgten im damals noch grauen und konservativen Österreich für Furore: Wer sich in der Schulpause nicht am Moonwalk versuchte, war out. Nicht ganz zu Unrecht.

SEIN LEBEN, SEIN WIRKEN
Ambitioniert arbeitet das Biopic Michael auch die so wichtigen frühen Jahre der Popikone auf. Es empfiehlt sich, zwischen den Zeilen zu lesen beziehungsweise zwischen die Frames zu schauen:

Vieles, was Jackson später zu einer sagen wir mal spleenigen Schrulle werden ließ, hat seinen Ursprung in seiner Kindheit. Dargestellt wird der junge Künstler von Julian Krue, doch was noch spannender ist: Für die Besetzung des bereits erwachsenen Meisters mit den weißen Handschuhen konnte

ein Familienmitglied des großen Jackson-Clans verpflichtet werden – nämlich Jaafar Jackson, ein Neffe Michaels, der hier zugleich auch sein Filmdebüt gibt. So spannt der Film also einen Bogen von der Kindheit in den 1960er- und 1970er-Jahren bis hin in die späten Nullerjahre des neuen Jahrtausends und zu den denkwürdigen letzten Wochen vor Jacksons Tod am 25. Juni 2009.

DAS ERAHNEN EINER LEGENDE
Was der Film in 130 Minuten schafft: Er lässt erahnen, warum Michael Jackson bis heute den Status einer Legende hat. Jacko war keine am Reißbrett großer Musikkonzerte entstandene Marionette, sondern ein fantastischer Songwriter, Sänger, Tänzer und Pop-Visionär. Immer noch beziehen sich Tausende Nachwuchskünstler auf ihn, immer noch tragen ihn Millionen Fans in ihrem Herzen. Wer allerdings eine echte Auseinandersetzung mit seiner Psyche, seinem Privatleben und den allseits bekannten Missbrauchsvorwürfen erwartet, dürfte wohl genauso klug aus dem Kinosaal gehen, wie er hineingekommen ist.

www.michael.movie

MICHAEL KINOSTART 23.04., USA/UK 2026, REGIE Antoine Fuqua, MIT Jaafar Jackson, Julian Krue, Colman Domingo, Nia Long, Miles Teller, FILMLÄNGE 130 Min., © UPI



Gräben zuschütten

„Enrico Berlinguer: La Grande Ambizione“:
über den gescheiterten historischen
Kompromiss.

Einen Ausflug in die bewegte italienische Politgeschichte bietet Regisseur Andrea Segre (**Venezianische Freundschaft**) mit seiner neuen Biografie über den Generalsekretär der Kommunistischen Partei Italiens, Enrico Berlinguer (Elio Germano, **Suburra**). 1973 schlägt Berlinguer eine neue politische Strategie in Italien vor, den „historischen Kompromiss“, bei dem die Kommunisten die Zusammenarbeit mit den bedeutendsten demokratischen Fraktionen des Landes anstreben, um einen möglichst breiten Konsens zu ermöglichen. Berlinguer verhandelt mit dem Christdemokraten Aldo Moro (Roberto Citran, **Johannes XXIII.**), bis 1976 Ministerpräsident, über eine mögliche kommunistische Regierungsbeteiligung. Dies führt aber ungewollt zu einer verschärften Radikalisierung sowohl des linken als auch des rechten

Lagers, was schließlich dazu führt, dass Moro 1978 von Mitgliedern der kommunistischen Terrororganisation „Rote Brigaden“ entführt und später ermordet wird. **La Grande Ambizione** porträtiert Berlinguer, der sich für einen politischen Dialog auf Augenhöhe einsetzte.

#enricoberlinguer



ENRICO BERLINGUER: LA GRANDE AMBIZIONE
KINOSTART 30.04., IT/BE/BG 2024, REGIE Andrea Segre,
MIT Elio Germano, Elena Radonicich, FILMLÄNGE 122 Min.,
© Filmladen



C.V.



Wie ein offenes Buch

Literarisches Lebenswerk auf Film verewigt:
„Siri Hustvedt: Dance Around the Self“.

Sabine Lidl's filmische Annäherung an die amerikanische Schriftstellerin Siri Hustvedt, deren bekannteste literarische Werke die Romane „Die Verzauberung der Lily Dahl“ (1997) und „Was ich liebte“ (2003) sind, beginnt im Jahr 1978, als sie nach Manhattan zieht, um ihre Karriere zu starten. Ohne Off-Kommentar begleitet der Zuschauer sie durch eine spannende Zeitreise über knapp 50 Jahre. Mittels nachgestellter Szenen auf Super-8-Film, persönlicher Archivaufnahmen und Interviews mit Hustvedt selbst sowie ihrem Ehemann, dem Schriftsteller Paul Auster, und ihrer Tochter Sophie spürt Lidl, die auch schon Auster 2018 eine Dokumentation widmete, dem Leben und Wirken einer faszinierenden und außergewöhnlichen Stimme der gegenwärtigen Literaturszene nach. In **Siri Hustvedt: Dance Around the Self** gibt die Autorin nicht nur Einblicke in ihren literarischen Schaffensprozess und die Bedeutung von persönlichen Beziehungen zu ihren Werken, sondern setzt sich auch mit dem Tod von Paul Auster im Jahr 2024 auseinander.

#siri hustvedt dance around the self

SIRI HUSTVEDT: DANCE AROUND THE SELF KINOSTART
02.04., D/CH 2026, REGIE Sabine Lidl, MIT Siri Hustvedt, Paul
Auster, Sophie Auster, FILMLÄNGE 110 Min., © Filmladen



So Real

Amy Berg schafft eine filmische Verbeugung vor dem unsterblichen Jeff Buckley.

Wenn in Amy Bergs Doku Jeff Buckley erstmals ins Bild tritt, dann hört man dazu seinen Song „Last Goodbye“. Amy Berg (*Deliver Us From Evil*) hat einen bewegendenden filmischen Abschied von Buckley gestaltet, der fürs Publikum ein Geschenk ist: Sie bringt das Publikum ins Universum des viel zu früh verstorbenen – im Mai 1997 30-jährig beim Schwimmen ertrunkenen – Musikers, der oft den Beinamen „Sohn von Tim Buckley“ verpasst bekommt, obwohl dieser ihm kein Vater war.

Berg erzählt Jeff Buckleys Geschichte mithilfe von Wegbegleitern und Wegbegleiterinnen, deren Aufnahmen, Archivmaterial. Seine Mutter Mary Guibert, frühere Freundinnen – Rebecca Moore und Joan Wasser –, Musiker wie Ben Harper und Aimee Mann, Bandkollegen wie Michael Tighe und Parker Kindred kommen zu Wort, um den enigmatischen Musiker greifbar

zu machen, der mit „Grace“ (1994) – darauf u.a. seine einmalige Interpretation von „Hallelujah“ – ein Album für die Ewigkeit vorgelegt hat.

IM TAKT DER KAFFEE-MASCHINE

It's Never Over, Jeff Buckley zeichnet seinen Weg nach. Aufgewachsen bei seiner alleinerziehenden (Teenager-)Mutter, haderte mit dem nicht greifbaren Vater Tim (der knapp nach der ersten Begegnung 1975 an einer Heroinüberdosis starb), fand früh selber zur Musik. In der New Yorker Avantgarde-Szene der Neunziger machte er sich einen Namen und landete schließlich bei Columbia Records. Nach seinem ersten Studioalbum *Grace* tourte er ausufernd – vielleicht auch, um das schwierige zweite Album noch ein bisschen hinauszuzögern. Im Versuch, mit dem überfordernden Erfolg (all seine musikalischen Helden waren längst seine Fans geworden) und seinen Dämonen umzugehen, ließ

er sich in Memphis nieder. Hier arbeitete er an neuem Material. An dem Tag, an dem er starb, hätte er hier auch seine Band treffen sollen, um gemeinsam die Arbeit am kommenden Album aufzunehmen. Buckleys Demos wurden 1998 als „Sketches for My Sweetheart the Drunk“ veröffentlicht.

Bergs Film liefert feinfühlig und mitreißend Einsichten in Buckleys Leben – etwa, wenn er im kleinen New Yorker Laden Sin-é Geschirr spült, Kaffee serviert und zwischendurch – neben der keuchenden Espressomaschine – auftritt, bis all die Plattenfirmaleute hier Schlange stehen. Berg fängt sein charismatisches, verspieltes Wesen ein. Das ist kein „Last Goodbye“: Seine Musik ist unsterblich.

#itsneveroverjeffbuckley

IT'S NEVER OVER, JEFF BUCKLEY
KINOSTART 09.04., USA 2025, REGIE
Amy Berg, MIT Mary Guibert, Rebecca
Moore, Joan Wasser, Ben Harper, Aimee
Mann, Michael Tighe, Parker Kindred,
FILMLÄNGE 106 Min., © Piece of Magic

Gut entwickelt

„Lee Cronin's The Mummy“ ist mehr als eine Neuinterpretation des bereits seit 1932 dank Boris Karloff beliebten Motivs: Diesmal geht es tief rein in die Materie – und das macht Spaß.

Ein Stoff, der immer wieder für Gänsehaut sorgt: Ägyptische Mythologie, eingewickelte Leichen, die wieder zum Leben erwachen – viele Gruselfilme bedienen sich einer deutlich dünneren Suppe. Das hier ist aber das echte Zeug: In Lee Cronin's *The Mummy* unterzieht der namenstiftende Drehbuchautor und Regisseur eine der berühmtesten Horrorgeschichten aller Zeiten einer gewagten und abgedrehten Neuinterpretation. Zur Story: Nach acht Jahren taucht die in der Wüste spurlos verschwundene Tochter eines Journalisten wieder auf. Das ist aber auch schon die einzige gute Nachricht, denn was sich dann im wahrsten Sinne der Wortes entwickelt, wird zum Albtraum. Pech für den Papa, gut für das Publikum. Cronin fasziniert an der Sache, dass es sich hierbei um kein völlig frei erfundenes Monster handelt, sondern etwas, das in tatsächlichen kulturellen und historischen Fakten seinen



Ausgangspunkt hat. Dementsprechend authentisch wollte er dann auch das Drehbuch und die Besetzung gestalten.

EINE MUMIE WIE DU UND ICH „Wir alle haben eine gewisse Vorstellung davon, warum damals die Großen, Reichen und Berühmten mumifiziert wurden“, sagt Cronin. „Aber was ist mit den Arten der Mumifizierung und ihren Zwecken, von denen wir noch nie gehört haben? Mich reizt es, genau dort zu suchen: bei Dingen, über die wir vielleicht zu wenig wissen, oder bei Ideen, die eher unausgesprochen bleiben.“ Genau dieser Gedanke brachte ihn schließlich

auf die entscheidende Idee bei der Entwicklung des Films: Was wäre, wenn diese Mumie gar kein Pharaon oder König wäre? Was, wenn sie ein ganz gewöhnlicher Mensch wie du und ich gewesen wäre? Und was, wenn genau dieser Mensch für etwas ganz anderes gebraucht wurde? Nicht nur in der Originalversion verströmt der Film mit seiner Mehrsprachigkeit überzeugend Lokalkolorit. „Das war eine herausfordernde, aber zugleich unglaublich spannende Aufgabe. Der Film ist im Grunde ein kultureller Schmelztiegel – von Irland über Mexiko bis hin nach Ägypten ist alles drin. Doch gerade die ägyptische Seite und ihre Authentizität waren mir besonders wichtig.“

#leecroninsthemummy

THE MUMMY KINOSTART 16.04., USA 2026, REGIE Lee Cronin, MIT Jack Reynor, Laia Costa, May Calamawy, Natalie Grace, FILMLÄNGE 133 Min., © Constantin Film



THE
HORROR



Die Mutation des menschlichen Körpers

„Alpha“: Julia Ducournaus bildgewaltige Parabel auf die HIV-Epidemie.

Die französische Regisseurin Julia Ducournau hat mit ihren ersten beiden Spielfilmen bereits etwas erreicht, wovon viele Filmemacher ihre ganze Karriere nur träumen dürfen: Sie hat sich einen unverkennbaren Namen mit Body-Horror gemacht. Ihr Debüt, *Raw* (2016), handelt von einer 16-jährigen Vegetarierin, die nach dem unfreiwilligen Verzehr einer Niere einen ungesunden und überaus ekligen Appetit auf Fleisch entwickelt, der kannibalistische Züge in ihr offenbart. In *Titane* (2021) spielt Agathe Rousselle die herausfordernde Rolle einer Frau, der nach einem selbst verschuldeten Verkehrsunfall eine Titanplatte in den Schädel transplantiert wird, wodurch sie eine körperliche Zuneigung zu Fahrzeugen entwickelt und schließlich sogar von einem schwanger wird. Später nimmt sie eine neue Identität an und gibt sich als vermisster Sohn eines Feuerwehrmanns aus. Der Film hat die Wettbewerbsjury in Cannes so dermaßen beeindruckt, dass Ducournau als erst zweite Regisseurin die Goldene Palme erhielt. Nun meldet sie sich mit Spielfilm Nummer drei zurück.

MARMOR, STEIN UND ...
NADELN

Alpha spielt in den 1980er-Jahren und handelt von dem titelgebenden 13-jährigen Mädchen (Mélissa Boros), das mit ihrer aufopferungsvollen alleinerziehenden Mutter (Golshifteh Farahani, *Wilhelm Tell*) und ihrem HIV-positiven, schwer drogenabhängigen Onkel Amin (Tahar Rahim, *Der Mauretanier*) zusammenlebt. Die Mutter wird als Ärztin mit einem mysteriösen Virus konfrontiert, der menschliche Körper zu zerbrechlichem Marmor mutieren lässt. Als Alpha eines Tages auf einer Party mit einer nicht ordentlich desinfizierten Nadel ein Tattoo gestochen wird, versetzt das nicht nur ihre

Mutter in Panik: Ihre Mitschüler reagieren ablehnend und sogar aggressiv ihr gegenüber. Als sich die Wunde entzündet, fürchtet die Mutter, dass auch Alpha mit dem Virus infiziert sein könnte. Mit viel Bildgewalt erzählt Ducournau eine bewegende Parabel auf die HIV-Epidemie der 1980er- und 1990er-Jahre und die Hysterie und Ausgrenzung, die diese nach sich gezogen hat. Weniger schockierend wie *Raw* und *Titane*, aber dennoch intensiv und verstörend.
#alphafilm2025

ALPHA KINOSTART 10.04., F/BE 2025,
REGIE Julia Ducournau, MIT Golshifteh
Farahani, Mélissa Boros, Tahar Rahim,
Emma Mackey, Finnegan Oldfield, FILM-
LÄNGE 128 Min., © Stadtkino Filmverleih



Sie kämpfen um jede Stimme

Dokumentarfilmer Harald Friedl begleitet
ein engagiertes SPÖ-Team durch den „Wahlkampf“ 2024.



„Das Politjahr 2024 war in Österreich wieder einmal ein sogenanntes „Superwahljahr“: Neben der Wahl zum EU-Parlament im Juni wählten auch die Steirerinnen und Steirer sowie die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger einen neuen Landtag. Auf kommunaler Ebene waren die Einwohner Innsbrucks und Salzburgs aufgerufen, einen neuen Bürgermeister zu wählen. Aber die wichtigste und bedeutendste Wahl in jenem Jahr war natürlich die Nationalratswahl auf Bundesebene, die am 29. September stattfand. Zu diesem Anlass machte sich Regisseur Harald Friedl (Aus

der Zeit) daran, ein engagiertes Wahlkampfteam der SPÖ rund um deren Spitzenkandidaten Andreas Babler über einen längeren Zeitraum bei ihrer Wahlkampagne zu begleiten. Daraus entstanden ist schließlich **Wahlkampf**, eine dokumentarische Langzeitbeobachtung, die das Team rund um Babler in den Monaten vor der schicksalsträchtigen Wahl hinter den Kulissen zeigt. Im Stil des „Direct Cinema“, also ohne Einfluss von außen gefilmt, sind Friedl und sein Filmteam stille Beobachter und Chronisten eines beispielhaften Kapitels der österreichischen Sozialdemokratie.

IM WOHNMOBIL DURCHS LAND

Hier zeigt Friedl also die Menschen hinter der Person, deren Konterfei zahllose Wahlplakate überall im Land zielt, und die sich von Auftritt zu Auftritt bewegt: hier ein TV-Duell, da ein Fernsehinterview, immer unterwegs in allen Ecken des Landes, um möglichst viele Wählerinnen und Wähler zu erreichen und sie zu mobilisieren, um den drohenden Rechtsruck in der österreichischen Gesellschaft zu verhindern. **Wahlkampf** blickt hauptsächlich auf die Momente dazwischen: Brainstorming-Sessions, genaue Analysen von Auftritten, Vorbereitungen auf Interviews. Ideen werden vorgebracht, etwa eine Sommertour Bablers im Wohnmobil. So will der Bundesparteiobmann der Sozialdemokraten möglichst nahbar, offen und vertrauenswürdig auf die Menschen zugehen. Er und sein Team kämpfen Tag und Nacht dafür, der österreichischen Bevölkerung zu beweisen, dass sie sie auch in politisch unsicheren und instabilen Zeiten in eine bessere Zukunft führen können.

filmladen.at/film/wahlkampf

WAHLKAMPF KINOSTART 24.04., A 2026,
REGIE Harald Friedl, FILMLÄNGE 97 Min.,
© Filmladen





Zusammenhänge sichtbar machen

Georg Riha legt einen Film „Über Österreich“ vor –
ein Kommentar in Bildern.

ÜBER ÖSTERREICH –
EINE HÖHERE SICHT
KINOSTART 30.04.,
A 2026,
REGIE Georg Riha,
FILMLÄNGE 96 Min.,
© Constantin Film

Georg Riha, der u.a. zahlreiche „Universum“-Dokumentationen einfing und immer schon fasziniert war vom „höheren Blick“ auf die Welt (er entwickelte immer wieder Möglichkeiten im Bereich der Kameratechnik – etwa die Seilkamera CAMCAT), hält Österreich aus der Vogelperspektive fest. Er tat das bereits in einer entschleunigten TV-Serie (**Über Österreich – Juwelen des Landes**, Off-Text: Peter Simonischek). Nun geht es nonverbal zur Sache, nur unterlegt mit Musik und Geräuschen: **Über Österreich** ist eine visuelle Meditation – eingefangen in Dolby Vision und Dolby Atmos –, die in fließenden Luftaufnahmen die Natur und immer mehr die Spuren der Menschen ins Bild nimmt. Das Tempo

wird sich immer mehr steigern, die Bilder werden dichter, denn Riha will auch den Preis für die Zivilisierung der Natur ins Bild rücken: den Lauf der Zeit, die Spuren von Infrastruktur, sichtbare Beschleunigung, den Zug zum Erlebnis und Konsum. In seinen Arbeiten sei immer die ambivalente Haltung des Menschen zur Natur im Zentrum gestanden, so Riha, „das fragile Gleichgewicht, welches der Mensch zunehmend beschädigt. Gleichzeitig mein Appell für mehr Achtsamkeit im Umgang mit unserer Umgebung. Ein Innehalten und sich bewusst machen, dass unser heutiges Handeln nachfolgende Generationen zu spüren bekommen.“ Sein Film kommentiert in Bildern.
www.überösterreich.at



ANIME

Der vielleicht längste Titel der Welt

Verfeinerte Technik und emotionale Tiefe – auch an der Länge des Titels gibt's nichts zu meckern: „Meine Wiedergeburt als Schleim in einer anderen Welt: Tränen des azurblauen Meers“.

Fast vier Jahre haben Regisseur Yasuhito Kikuchi und sein Team an der Weiterführung der Saga gearbeitet; eine Saga, die mit einer Romanreihe im Jahr 2013 begonnen hat und als Light Novel und Manga große Erfolge feierte. 2018 folgte eine nicht minder populäre Fernsehserie, die in synchronisierter Fassung auch im deutschsprachigen Raum ein erstaunlich großes Publikum ansprach. Dementsprechend groß war die Begeisterung, als im Jänner 2023 mit **Meine Wiedergeburt als Schleim in einer anderen Welt: Feuerrote Bande** erfolgreich in den Kinos anlief. Für den zweiten

Film Meine Wiedergeburt als Schleim in einer anderen Welt: Tränen des azurblauen Meers hat sich Kikuchi einiges einfällen lassen, um das Erlebnis noch außergewöhnlicher zu gestalten – so betont er vor allem die technische Weiterentwicklung und die enge Zusammenarbeit mit dem Schöpfer der Serie, denn Originalautor Fuse war tief in den Prozess involviert: Er überwachte das Skript und die Storyboards persönlich, um sicherzustellen, dass die völlig neue, nicht auf den Romanen basierende Geschichte konsistent mit der Lore bleibt.

MEHR TIEFE, MEHR GEFÜHLE

Auch den Nebencharakteren wurde mehr Aufmerksamkeit zuteil. Gobta bekommt im Film mehr emotionale Tiefe und denkt in einer besonderen Szene über den neuen Charakter Yura nach – eine Szene, die bereits viel Lob von denen bekam, die sie vorab sehen durften. Nicht weniger stolz ist der Regisseur auf die vielen technischen Schmankerln und In-

novationen, die sich hinter der packenden Story verbergen: So wurde etwa für den Film eine neue CGI-Wasserphysik eingesetzt, um das Unterwasser-Königreich Kaien realistisch darzustellen – ein Novum im Schleim-Universum. Inhaltlich setzt der Film zeitlich nach dem „Fest zur Staatsgründung“ ein. Rimuru und seine Gefährten begeben sich auf eine neue Mission, die sie in das Reich der Azursee führt. Erklärtes Ziel des Produktionsteams war es auch, den Charme der Vorlage von Autor Fuse beizubehalten, während für das Kinoformat visuell beeindruckende Effekte kreiert wurden: Rimurus Schleim-Physik wird kreativ genützt, um die Animationen aufregend zu gestalten. Nicht nur für Fans ein besonderes Erlebnis.

#meinewiedergeburtalsschleim

MEINE WIEDERGEBURT ALS SCHLEIM IN EINER ANDEREN WELT: TRÄNEN DES AZURBLAUEN MEERS KINOSTART 28.04., JP 2026, REGIE Yasuhito Kikuchi, MIT Okasaki Mihi, Megumi Toyoguchi, Mao Ichimichi, FILMLÄNGE 104 Min., © Sony Pictures



Zeitreise und Haushaltsroboter

„Arco – Eine fantastische Reise durch die Zeiten“ besticht mit unglaublich schönen Bildern und einem großartigen Drehbuch, das viel Platz für philosophische Interpretation lässt.



Im Sinne des Wortes traumhaft und entrückt, aber alles andere als langweilig präsentiert sich die Geschichte von Arco. Der Bub aus einer fernen Zukunft landet in seiner Vergangenheit im Jahr 2075. Weil er gegen die Zeitreiseregeln verstoßen hat, ist er allerdings nun dort gefangen. Das Mädchen Iris und ihr Haushaltsroboter setzen alles daran, Arco wieder in seine Welt und seine Zeit zurückzubringen. Geprägt ist dieses Unterfangen von vielen unterwarteten Herausforderungen, skurrilen Situationen und magischen Momenten – und nicht zuletzt von der Wichtigkeit von Freundschaft, Vertrauen und Vorstellungskraft. Der in der Tat poetische und äußerst vielseitige Animationsfilm konnte bereits zahlreiche Lobeshymnen und Auszeichnungen einheimsen, und es ist wohl nicht falsch, hier von einem ausgesprochen faszinierenden Filmerlebnis zu schreiben. Warum das Werk so vielschichtig ist, liegt nicht zuletzt am Drehbuch, das Regisseur Ugo Bienvenu gemeinsam mit Félix de Givry geschrieben hat.

GEGEN DIE DYSTOPIE ANKÄMPFEN

„Die Zeiten, in denen wir leben, sind besonders unsicher, komplex und schwer zu ertragen. Ich wollte daher das Gegenteil machen, eine Geschichte, die Hoffnung schenkt und in eine Welt hineinträumen lässt, nicht in die von morgen – denn die scheint bereits verloren, sondern in die von übermorgen“, schildert der Regisseur. „Eine

Geschichte, die einen wünschenswerten, möglich erscheinenden Horizont eröffnet, eine Welt, in der es sich gut leben lässt, es ein Ziel gibt, das erstrebenswert ist.“ Eine Welt also, in der jegliche Fantasie einer unantastbaren Logik gewichen ist, in der harte Fakten jegliche Poesie ersetzt haben – sie ist der wahre Gegenspieler in dieser Geschichte. Weil viele der dystopischen Vorhersagen aus den Sci-Fi-Filmen der Vergangenheit bereits wahr geworden sind, erscheint es Ugo Bienvenu als umso dringlicher, mit positiven Visionen wie in **Arco – Eine fantastische Reise durch die Zeiten** gegenzusteuern: „Mir scheint mehr denn je, dass alles möglich ist. Wir müssen daran glauben, dass das Beste möglich ist; wir müssen es uns vorstellen, damit das Beste auch eintritt.“

www.arco.film

ARCO – EINE FANTASTISCHE REISE DURCH DIE ZEITEN KINOSTART 10.04., F 2025, REGIE Ugo Bienvenu, FILMLÄNGE 88 Min., © Panda Lichtspiele



Legendäre Himmelserscheinungen

Mario, Peach, Toad und Co. erleben ein weiteres Leinwandabenteuer: „Der Super Mario Galaxy Film“.



2023 bekam der bekannteste Klempner der Welt endlich – vor allem nach dem Realfilm aus dem Jahr 1993 – den Leinwandauftritt, den er verdient: **Der Super Mario Bros. Film** griff spielerisch und vergnügt die Themen und Gadgets der Nintendo-Spiele auf, als er davon erzählte, wie und warum Mario und sein Bruder Luigi – zwei Klempner aus Brooklyn – unvermittelt in eine geheimnisvolle Röhre gesaugt wurden und sich urplötzlich in einer magischen neuen Welt wiederfanden, die die beiden nicht schlecht staunen ließ. Wir wissen, was hier auf sie wartete: Feuerblumen, für kurze Zeit unbesiegbar machende Supersterne, Pilze, die stärker machen oder gar neues Leben schenken, nicht ganz so freundlich gestimmte Schildkröten und einfach ein Jump-’n’-Run-Abenteuer der Extraklasse.

Auf den Erfolg, den der Animationsfilm von Aaron Horvath und Michael Jelenic hinlegte, musste natürlich eine Fortsetzung folgen: Wenn es auf der Leinwand erneut ins Pilzkönigreich von Prinzessin

Peach geht, dann landen wir in neuen Spielereien – im **Super Mario Galaxy Film**.

MAMMA MIA!

„Super Mario Galaxy“ (2007 erstmals erschienen) sorgte als Videospiel für Superlative: Es wurde eines der besten Videospiele aller Zeiten genannt – vor allem wegen der originellen Einfälle. Als Spieler bereist man verschiedene Himmelskörper, wodurch sich zum Beispiel die Schwerkraft ändert. Das Spiel gehe so verschwenderisch mit Ideen um, hieß es etwa im *Spiegel*, dass man davon ausgehen könne, dass hiervon noch in fünf Jahren kopiert werden wird. Das sind auch gute Voraussetzungen für die Verfilmung, die außerdem Marios Einsätze in „Super Mario Odyssey“ und „Super Mario Bros. Wonder“ kennt.

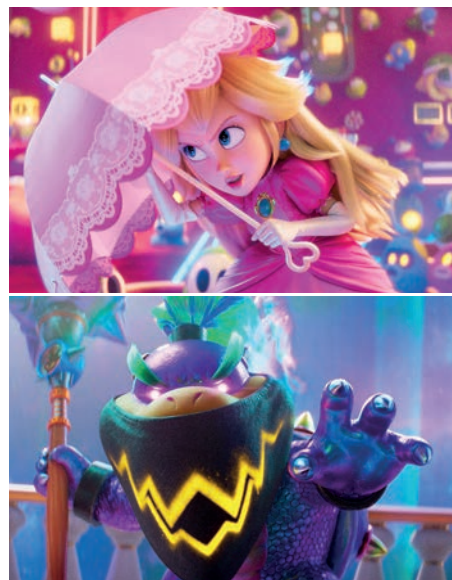
Das Spiel-Abenteuer startete mit einer Feier im Pilzkönigreich: Sie gilt einem Kometen, der sich nur einmal alle 100 Jahre zeigt. Allerdings erscheinen am Himmel nicht nur einzigartige Spektakel,

sondern auch Bowsers Schergen – ein Auftritt, bei dem u.a. Mario in die Weiten des Weltalls geschleudert wird ...

Horvath und Jelenic konnten für die detailverliebte filmische Wiederbegegnung mit Mario, Peach, Toad, Bowser und Co. auf ein altbekanntes Team zurückgreifen: Matthew Fogel, der nicht nur beim Vorgängerkino, sondern auch bei *The Lego Movie 2* seine Finger mit im Spiel hatte, steuerte das Drehbuch bei, bei dem er wieder liebevoll Elemente aus der Spielwelt aufgreift; Chris Pratt spricht wieder Mario, Anya Taylor-Joy ist erneut als Peach im Einsatz, Jack Black leiht noch mal Bowser seine Stimme. „Mamma mia!“, wie der Klempner so gern sagt.

#supermariogalaxy

DER SUPER MARIO GALAXY FILM – THE SUPER MARIO GALAXY MOVIE
KINOSTART 01.04., USA/JP 2026,
REGIE Aaron Horvath, Michael Jelenic,
MIT Chris Pratt, Anya Taylor-Joy, Jack Black, Brie Larson, Benny Safdie, © UPI





Up up and away

Frustrierender könnte ihr Leben kaum verlaufen, sind sich die Geschwister Beth (Delilah Bennett-Cardy), Fran (Billie Gadson) und Joe (Phoenix Laroche) sicher: Ihre Eltern (Andrew Garfield, *The Amazing Spider-Man*, und Claire Foy, *The Crown*) haben sie – nach der Implosion einer Karriere – aufs Land verpflanzt. Die Scheune, in der die an Wohlstand gewohnte Familie jetzt lebt, ist für die Kinder kaum zu akzeptieren, es gibt nicht mal Strom, ergo ist auch das Schlimmste eingetreten: Es gibt kein Internet! „Sind wir in der Zeit zurückgereist?“, fragt Joe verstört.

Was die Kinder noch nicht wissen: Es gibt dafür besonders viel Magie hier, dafür hat Bestsellerautorin Enid Blyton, die in ihrer unglaublichen Karriere rund 700 Bücher („Fünf Freunde“, „Hanni & Nanni“) geschrieben hat, ausufernd gesorgt: Denn Regisseur Ben Gregor (*Fatherhood*) serviert – nach dem Drehbuch von Simon Farnaby (*Paddington 2*, *Wonka*) – eine Verfilmung der Kinderbuchreihe „Der Wunderweltenbaum“: Es warten fantas-

Ein Feuerwerk an fantastischen Einfällen: „Der Wunderweltenbaum“, frei nach Enid Blytons Buchreihe.

tische Einfälle und ausufernde Welten.

Das neue Zuhause von Beth, Fran und Joe grenzt nämlich an einen geheimnisvollen Wald, und in diesem Wald entdecken die Kinder einen magischen, bis in die Wolken reichenden Baum, der außergewöhnliche Wesen beheimatet – wie Fee Seidenhaar (Nicola Coughlan, *Bridgerton*), Frau Wasch (Jessica Gunning, *Baby Reindeer*) und Mondgesicht (Nonso Anozie, *Artemis Fowl*). Diese werden die Geschwister in überwältigend fantastische Welten entführen. Den eindrucksvollen Anfang macht das Land des Naschens. Nur eine Welt ist gefürchtet: die der Schuldirektorin Madame Klaps (Rebecca Ferguson, *Dune*). Ausgerechnet hier müssen sie eines Tages notlanden. Währenddessen geht auch auf der Farm, die die Eltern aufzubauen planen, alles katastrophal schief.

Hoffentlich haben Seidenhaar und Mondgesicht recht, wenn sie sagen, dass Wunder möglich sind, wenn man nur fest daran glaubt.

EIN HOCH AUF DIE FANTASIE
Enid Blyton legte 1939 den ersten Teil der Buchreihe vor. In ihrem Kern sind die Geschichten zeitlos, erzählen sie doch von der Sehnsucht nach Abenteuern und der transformativen Kraft der Fantasie. Gregor, Farnaby und Co. fragten sich, wie man dies mit den Problemen heutiger Familien verbinden könnte. Die Antwort war eindeutig: Kinder verlieren zunehmend den Bezug zur Natur, zum freien Spielen und zueinander und werden stattdessen von Bildschirmen hypnotisiert. Mit ihrem **Wunderweltenbaum** wollten sie daran erinnern, dass es immer eine gute Idee ist, hinauszugehen und Spaß zu haben.
#derwunderweltenbaum

DER WUNDERWELTENBAUM
KINOSTART 30.04., GB 2026, REGIE Ben Gregor, MIT Andrew Garfield, Claire Foy, Nonso Anozie, Nicola Coughlan, Rebecca Ferguson, FILMLÄNGE 110 Min., © Constantin Film



Chaos in China

„Tom & Jerry – Der verlorene Kompass“: Die größten Rivalen des Zeichentrickuniversums landen im alten China.

Seit William Hanna und Joseph Barbera 1940 erstmals einen Kater und eine Maus aufeinander losließen, wurden viele Streitigkeiten auf Bildschirmen ausgetragen. Nun sind **Tom & Jerry** zurück – in einer chinesischen Filmproduktion –, und noch immer bringen sich die Figuren gegenseitig beinahe zur Verzweiflung: Das berühmte Katz-und-Maus-Duo bringt Chaos ins alte China.

Hauskatze Tom spitzt als Trainee-Security-Katze im Museum die Ohren. Natürlich geht alles schief, als ausgerechnet Maus Jerry durch die Ausstellung rund um den mythischen Astral-Kompass schleicht. Die Katz-und-Maus-Jagd, die nun folgen muss, führt zu einem folgenreichen Versehen: Zufällig öffnen die beiden ein Portal, das Tom und Jerry ins China einer längst vergangenen Ära transportiert. Dort wird der vom Himmel krachende Tom sogleich fehlinterpretiert: Er wird von den Bewohnern der goldenen Stadt als ein vom Himmel gesandter Held verehrt. Gleich zwei Gruppierungen sind aber hinter dem magischen Kompass her, den Tom um den Hals trägt: Der Phönix-Meister könnte mit dem geheimnisvollen Stück aus seinem Exil in den Himmel zurückkehren, und die verwunschene Mega-Ratte und ihr Clan, die Jerry für sich gewinnen wollen, haben ziemlich finstere Pläne ... Die Welt, in der sich Tom und Jerry wiederfinden, mag neu sein – was aber geblieben ist, ist, wie temporeich sich Katz und Maus durch halsbrecherischen Slapstick bewegen.

#tomundjerry

TOM & JERRY – DER VERLORENE KOMPASS
KINOSTART 30.04., China 2025, REGIE Zhang Gang,
FILMLÄNGE 104 Min., © Einhorn Film

Seine Stimme finden

„Jazzy – Chaos im Regenwald“ schickt ein Orang-Utan-Mädchen auf eine große Mission.

Ein Waldbrand ändert auf einen Schlag alles: Das junge Orang-Utan-

Mädchen Jazzy (Stimme in der deutschsprachigen Version: Lina Larissa

Strahl, Bibi & Tina) wird von ihren Eltern getrennt.

Nun wächst sie in einem Reservat auf und verbringt

ihr Leben in Gesellschaft anderer

Tiere, die zu ihren Freunden geworden sind. Ihr

Instinkt rät ihr eines Abends jedoch, sich auf die

Suche nach ihren Eltern zu machen. Was sie bei

ihrer Abenteurer findet, ist aber vor allem die

Schönheit der Natur und wie zerbrechlich diese

ist: Der Ort ihrer frühesten Kindheit existiert gar

nicht mehr! Ihre Reise wandelt sich allmählich zur

Mission, den Regenwald zu retten.

Jazzy – Chaos im Regenwald ist ein Animationsabenteuer, das von Mut, Haltung und Freundschaft erzählt – und auf kindgerechte Weise von ökologischen Entwicklungen wie Klimawandel, Waldbränden, Lebensraumverlust. Der von Leonardo DiCaprio und Mike Medavoy (Black Swan) produzierte Film berichtet aus der Perspektive der Tiere – er nimmt vor allem den Blick der lebenswürdigen Jazzy ein, die eine große Entschlossenheit entwickeln wird.

#jazzychaosimregenwald

JAZZY – CHAOS IM REGENWALD –

OZI: VOICE OF THE FOREST KINOSTART 16.04., GB/F/USA/KAN 2023, REGIE Tim Harper, MIT Lina Larissa Strahl, FILMLÄNGE 87 Min., © Camino Film





Spaß schlägt Coolness. Immer!

„Pferd am Stiel“: ein filmisches Hobby-Horsing-Abenteuer.

Hobby Horsing! Als die 13-jährige Sarah (Manon Debaille) im Netz auf den finnischen Sport stößt, bei dem Jugendliche auf Steckenpferden Turniere mit Gymnastikelementen austragen, ist sie Feuer und Flamme und beginnt sogleich, sich selbst ein „Pferd“ zu bauen. Ihre beste Freundin Dilek ist ihr zuliebe mit von der Partie, findet die Aktion aber eher peinlich. Sie selbst möchte zu den Coolen gehören, das heißt: zur Tänzerinnen-Clique. Es kommt, wie es kommen muss: Mitschüler erwischen die beiden beim Herumtollen auf dem Steckenpferd, und als der Videomitschnitt in der Schule die Runde macht und Sarah und Dilek zur Lachnummer werden, gehen die „BFFs“ plötzlich getrennte Wege.

Sarah, ein Mädchen aus einer Münchner Hochhaussiedlung, wird unerwartet in Beatrice eine neue Freundin finden: Das Mädchen aus einer anderen Welt – sie

ist Turnerreiterin – leidet unter dem Druck ihrer ehrgeizigen Mutter. Also hauen Sarah und Beatrice gemeinsam nach Finnland ab: zur großen Hobby-Horsing-Meisterschaft. Während ihnen ihre Mütter (Lana Cooper, Valerie Neuenfels) gemeinsam hinterherreisen, verfolgen Dilek und Co. online mit wachsender Begeisterung, was in Finnland so passiert ...

URBAN HOBBY HORSING Sonja Maria Kröner (**Sommerhäuser**) erzählt im Rahmen der Initiative „Der besondere Kinderfilm“ von zwei engen Freundinnen, die denken, dass nichts sie entzweien kann, dann aber bemerken werden, wie fragil Freundschaften sind – und dass ein echter „best friend forever“ Seltenheitswert hat. Und sie erzählt vom Trendsport Hobby Horsing. „Toleranz, Akzeptanz von Anderssein, Spaß an verrückten Dingen und ein hoher Gemeinsinn, das sind die Eigenschaften,

die Sarah in Finnland auf der Hobby-Horse-Meisterschaft kennenlernt und am Ende auch ein Stück weit mit zurück nach Deutschland bringt. Da Hobby Horsing in München-Neuperlach, der Hochhaussiedlung, in der Sarah und Dilek leben, bislang eher ungewöhnlich ist, haben wir uns einen neuen, eigenen Stil überlegt: eine Art Urban Hobby Horsing – eine Mischung aus Parours und klassischem Hobby Horsing, die perfekt in die urbane Umgebung passt.“

Wer mit **Pferd am Stiel** Blut geleck hat: In allen Ecken Österreichs finden sich Hobbing-Horsing-Vereine. Am 6. Juni wird die erste Hobby-Horsing-Europameisterschaft in Prag ausgetragen. **#pferdamstiel**

PFERD AM STIEL KINOSTART 17.04., D/LTU 2025, REGIE Sonja Maria Kröner, MIT Manon Debaille, Chiara Kitsopoulou, Aurelia Ott, FILMLÄNGE 80 Min., © Luna Filmverleih



**KIDS
& FAMILY**

Komm spielen

Acht Episoden von „Bluey“ sorgen für quietschvergnügte Stimmung im Kinosaal.

Wenn Bluey zum Playdate trommelt, steht eine Stunde voller Spaß auf dem Programm: Acht Episoden aus den drei Staffeln der TV-Serie, die sich rund um das fantasievoll-

spaßige Spielen mit Freunden und Familie drehen, sind auf der großen Leinwand zu sehen. So kommen einige von Blueys Lieblingsspielen vor – wie **Shadowlands** und **Octopus** –, in Episoden

wie **Circus** und **Slide** geht es um besondere Momente der Freundschaft – in allen Episoden regiert die Freude.

Seit 2018 tolt Bluey, eine animierte Blue-Heeler-Hündin, quietschvergnügt durchs australische Kinderfernsehen, wurde auch schon mit einem International Emmy Kids Award gekürt und hat seit 2019 – durch Disney+ – auch hierzulande eine große kleine Fangemeinde, die Abenteuer verfolgt, die durch große Neugier und viel Fantasie ihren Anfang nehmen.

#bluey

BLUEY IM KINO: „PLAYDATES“-KOLLEKTION – BLUEY AT THE CINEMA: PLAYDATES COLLECTION
KINOSTART 26.03., GB/AUS 2026, FILMLÄNGE 55 Min., © Piece of Magic



Auf Petterssons Hof

Eine Stunde Kinospaß zum Mitmachen mit „Pettersson und Findus“.

Zum Singen, Tanzen, Lachen, Raten und sicher nicht Stillsitzen lädt ab 26. März ein Mitmachkino-Programm ein, das zu zwei großen Kinderbuchhelden führt: zum

schrulligen alten Pettersson und zu seinem sprechenden Kater Findus, die Autor und Illustrator Sven Nodqvist in den 1980er-Jahren erdacht hat. Auf Petterssons vorlauten Kater Findus warten



im einstündigen Kinoprogramm neue Abenteuer auf dem gemütlichen Bauernhof irgendwo in Schweden: Er geht auf Mäusejagd, ärgert Raben, begegnet dem Mann im Mond und tritt zum großen Wettstreit um die Krone des Kürbis-Königs an. Dazwischen gibt es lustige Publikumsspiele für die Kleinsten – wie „Errate das Tier“, „Zähl die Hühneriere“ und der Kürbistanz.

#petterssonundfindus

LUSTIGES PETERSSON UND FINDUS MITMACHKINO 2 KINOSTART 26.03., D 2026, REGIE Benjamin Lorenz, Dirk Hampel, Mirko Drilling, FILMLÄNGE 56 Min., © Winners & Künstler



Schönster Schabernack

Zum 45-jährigen Jubiläum kehren „Meister Eder und sein Pumuckl“ auf die Leinwand zurück.

Dass der rothaarige Kobold Pumuckl, ein Nachfahre der Klabautermänner, an einem Leimtopf kleben bleibt, entpuppt sich als großes Glück: So wird er für den Münchner Schreinermeister Franz Eder sichtbar. Das „Koboldsgesetz“ besagt, dass er nun bei Meister Eder (Gustl Bayrhammer) bleiben muss, woran

sich der alleinstehende Mann auch schnell gewöhnt – auch wenn er durch seinen frechen Begleiter oft in eigenwilligen Situationen landet: Der Pumuckl (Stimme: Hans Clarin), den die Kinderbuchautorin Ellis Kaut erdachte, wird großartig viel Unsinn und Schabernack in das Leben des alten Schreiners bringen, was Kinder seit Jahr-

zehnten zum Lachen bringt – in Büchern, in Hörspielen (seit 1962), im Serienformat, in Filmen.

Der vorliegende Film, **Meister Eder und sein Pumuckl**, stammt aus dem Jahr 1981 und von Regisseur Ulrich König, der auch die Fernsehserie aus den 1980er-Jahren realisierte. Anlässlich des 45-jährigen Jubiläums findet der Film den Weg zurück ins Kino. Es warten Streiche ohne Ende! **#pumuckl**



MEISTER EDER UND SEIN PUMUCKL
KINOSTART 10.04., BRD 1981, REGIE Ulrich
König, MIT Gustl Bayrhammer, Hans Clarin,
FILMLÄNGE 84 Min., © Einhorn Film



Immer den Vögeln nach

„Die Schatzsuche im Blaumeisental“ ist ein wunderbares Scherenschnitt-Stop-Motion-Filmabenteuer.

Mutter Caro leitet in ihrem Heimatdorf eine spannende Ausgrabung. Die neunjährige Lucie kommt sie hier besuchen. Es ist aber weit mehr als ein Besuch: Eigentlich stolpert das Mädchen in ein großes Abenteuer, das sich als waschechte

Schatzsuche entpuppt. Denn auf Lucie wartet ein altes Familiengeheimnis, dem sie gemeinsam mit ihrem neuen Freund Yann, der frechen Gans Zerbinette und zwei plaudernden Blaumeisen auf die Spur kommen möchte. Zwischen dem Burgkeller und einem verlas-

senen Wohnwagen am Waldrand warten viele Rätsel und Überraschungen. Diese zu verfolgen, ist ein reiner Augenschmaus, denn Antoine Lanciaux setzt für seine lustige Detektivgeschichte für die Kleinsten ein aufwendig-liebevolles Scherenschnitt-Stop-Motion-Verfahren ein. Das Ergebnis ist ein wunderschöner Film, der vollständig von Hand erschaffen wurde. Sehr charmant!

#dieschatzsucheimblaumeisental



DIE SCHATZSUCHE IM BLAUMEISENTAL –
LE SECRET DES MÉSANGES KINOSTART 26.03.,
F/BE 2025, REGIE Antoine Lanciaux,
FILMLÄNGE 77 Min., © Polyfilm

TEXT: MANUEL STEPHAN

Jüdisches Kino im besonderen Fokus

Ein kurzer Ein- und Ausblick auf die 34. Ausgabe des „Jüdischen Filmfestivals“ in Wien.



Wenn das „Jüdische Filmfestival“ von 9. bis 19. April im Metro Kinokulturhaus, im Votivkino und im „Studio Molière“ über die Bühne geht, bietet es mit mehr als 30 internationalen Kurzfilmen, Spielfilmen und Dokumentationen auch heuer wieder eine große Bandbreite an Werken und eine Rundschau über das jüdische Leben der Gegenwart. Im Rahmen der Screenings wird es wie gewohnt die Möglichkeit geben, an Diskussionen teilzunehmen und so Diskurse und Debatten anzustoßen. Diese sollen, so die Veranstalter, „furchtlos und selbstbestimmt“ sein. Eröffnet wird das „34. Jüdische Filmfestival“ am 9. April mit dem israelischen Drama *The Sea* von Shai Carmeli-Pollak, der die Geschichte eines 12-jährigen palästinensischen Jungen erzählt, der vom israelischen Militär am Schulausflug

ans Meer gehindert wird und daraufhin auf eigene Faust versucht, zum Strand zu gelangen, während sein Vater, der ohne Dokumente in Israel arbeitet, verzweifelt nach ihm sucht.

**DARF MAN DAS ZEIGEN?
ABER NATÜRLICH!**

In der Festivalsausgabe 2026 wer-

den einige thematische Schwerpunkte behandelt: Einer davon ist „Kontroverses Kino?“. Dabei werden israelische und jüdische Filme gezeigt, die für Diskussionen und Absagen gesorgt haben. Das Festival stellt demgemäß die Frage nach der Diskursbereitschaft in der gegenwärtigen Kinokultur. Ein Filmbeitrag aus Österreich,



Wir sind noch da, zeigt die Jüdische Gemeinde in Salzburg, die Premiere der Dokumentation wurde 2025 dort aber aufgrund von „Sicherheitsbedenken“ vorübergehend abgesagt. Ein weiterer Programmpunkt, „Hatufim/Sordim (Geiseln/Überlebende)“, setzt sich mit den Schicksalen der Geiseln des 7. Oktober 2023 auseinander. Tom Shoval präsentiert hierzu seinen persönlichen Filmbrief **A Letter to David** an David Cunio, der mit seinem Zwillingbruder Eitan an Shovals Spielfilmdebüt **Youth** (2013) mitgewirkt hat, der ebenfalls gezeigt wird. David und mehrere Familienmitglieder wurden verschleppt. Angehörige von Geiseln und Überlebenden werden bei Gesprächen anwesend sein, so etwa auch bei **Holding Liat**, der im „Forum“ auf der Berlinale 2025 uraufgeführt wurde.

BEWEGENDES UND WITZIGES AUS ISRAEL

In der Programmschiene „Israel in the Middle East“ wird das israelische Kino „in seiner ganzen perspektivischen Komplexität gezeigt“. **Before the Revolution** (2013) zeigt die jüdisch-israelische Gemeinde in Teheran vor der Islamischen Revolution 1979. Netalie Brauns Antikriegsdrama **Oxygen** (2025) und die Komödie **Lost in Territories** sind ebenfalls Bestandteil des Programms, dazu kommen zwei Filme, die sich kritisch



BEFORE THE
REVOLUTION

Israeli officers trained
the Iranian army.

mit der israelischen Regierung unter Benjamin Netanyahu auseinandersetzen: **The Bibi Files** (USA 2024) und **Israel: Ministers of Chaos** (FR/IL 2024). Eine Freundschaft zwischen einem palästinensischen Taxifahrer und einem 25-jährigen israelischen Fahrgast in Berlin zeigt Assaf Machnes in **Where To?**. Ein erheiternder Schwerpunkt trägt den passenden Titel „Humor ist, wenn man trotzdem lacht“. Hier findet sich auch ein Film der Brüder Joel und Ethan Coen, **A Serious Man**, der 2009 für zwei Oscars nominiert wurde. Ein israelischer Kultfilm, **Cupcakes** von Eytan Fox aus dem Jahr 2013, wird ebenfalls gezeigt.

AUCH GEHÖRLOSE HABEN ETWAS ZU SAGEN

Der nationalsozialistischen Verfolgung von Jüdinnen und Juden wird ein eigenes Programm unter dem Titel „Shoah, Disability and

Contemporary Voices“ gewidmet, wobei hier „ein besonderer Fokus auf die Verfolgung von Menschen mit Behinderung gelegt“ wird. Dazu zählen die Filme **Disposable Humanity** (USA 2025), **All I Had Was Nothingness** (FR 2025), **Nuremberg** (USA 2026) und **Mariana's Room**. Eine Besonderheit stellt der österreichische Film **nicht verstummt** aus dem Jahr 2013 dar, denn die Dokumentation von Verena Krausneker und Katharina Schalber lässt erstmals gehörlose Zeitzeugen des Nationalsozialismus zu Wort kommen. Ihre Geschichten werden in Gebärdensprache erzählt. Ergänzt wird das kompakte Festivalprogramm mit Einführungsvorträgen und drei Paneldiskussionen zum Thema Nahost, „welche sich perspektivisch mit friedlicher Koexistenz, Entpolarisierung und dem Sicherheitsgefühl in der Diaspora befassen“.

www.jfw.at



LOST IN TERRITORIES

GRÜNES LICHT – 27.03. Regisseur Pavel Cuzuioc porträtiert den deutschen Neuropsychiater Dr. Johann Spittler: Einfühlsam begutachtet und begleitet dieser Menschen mit dem Wunsch nach einem selbstbestimmten Lebensende. Regisseur Cuzuioc stieß über einen Podcast auf Spittler, der ihn sofort faszinierte: „Was für ein Mensch muss das sein, der solche Entscheidungen treffen will und muss? Wie stark, wie eloquent, wie überzeugt und wie professionell muss jemand sein,



um die innere Kraft zu haben, Ja oder Nein zu sagen?“ Der assistierte Suizid (der in Österreich seit 2022 unter strengen gesetzlichen Auflagen erlaubt ist und vor Kurzem durch Niki Glattauer medial ein breit diskutiertes Thema war) ist gesellschaftlich stark umstritten. Der Protagonist des Films, einer der bekanntesten

Gutachter im deutschsprachigen Raum, sitzt aktuell in Deutschland in Haft: Die Anklage hatte ihm seine Suizidhilfe im Fall eines 42-jährigen Mannes vorgeworfen: Er hätte die „Freiverantwortlichkeit“ – also dass sich der Patient über die Konsequenzen seines Handelns vollkommen bewusst ist und er seinen Sterbewillen selbstbestimmt äußern kann – falsch eingeschätzt. Spittler ging ohne Erfolg in Revision.

ALL MY SISTERS – 24.04. Von 2007 bis 2025 hat Massoud Bakhshi seine Nichten, die in Teheran aufwachsen, mit der Kamera begleitet. Aus Kindern werden Teenager, für die zunehmend mehr Regeln und Verbote gelten. Über Selbstbestimmung und politischen Widerstand im Iran ...



UN POETA – 30.04. Oscar Restrepo ist das lebende Klischee eines brotlosen Dichters: launisch, betrunken, pleite, sehr überzeugt von seiner Kunst. Als der verkannt-weinerliche Mann (fein gespielt von Ubeimar Rios) auf Yurlady (Rebeca Andrade) trifft – eine immens talentierte Teenagerin aus der Unterschicht –, will er sie beim Poesiefestival Medellins der Weltöffentlichkeit vorstellen. Dieses hehre Vorhaben droht sein nächster großer Reinfall zu werden ... Simón Mesa Sotos ebenso tragischer wie komischer Film wurde in Cannes zum „besten Film“ in der Sektion „Un Certain Regard“ gekürt.

CALLE MALAGA – EIN ZUHAUSE IN TANGER – 26.03. Seit Jahrzehnten lebt María Ángeles (Carmen Maura, *Volver*) im spanischen Viertel von Tanger. Nicht nur ihre Wohnung in der Calle Málaga ist voller Erinnerungen: Sie liebt das geschäftige Leben hier. Entsprechend hart treffen sie die Pläne ihrer Tochter Clara (Marta Etura), die Wohnung in Tanger zu verkaufen. Tanger zu verlassen und mit Clara nach Madrid zu ziehen, kommt für sie nicht infrage; der Umzug in ein Altersheim auch nicht. Also beginnt sie um ihre vier Wände zu kämpfen: Der Widerstand weckt ihren Geschäftssinn und ihre Lebensfreude und sorgt für neue, freudvolle Begegnungen.

„Als ich geboren wurde, lebte meine spanische Großmutter bereits bei meinen Eltern in Tanger. Wie viele Spanierinnen und Spa-

nier war sie als junges Mädchen dorthin gezogen und blieb für den Rest ihres Lebens. Nie hätte sie sich vorstellen können, diesen Ort, den sie liebte – ihre Stadt –, jemals zu verlassen“, so Regisseurin Maryam Touzani (*Das Blau des Kaftans*). „Heute ruht sie auf einem beinahe vergessenen Friedhof in Tanger, neben anderen, die wie sie dieses Land zu ihrer Heimat gemacht hatten. In meiner Kindheit erlebte ich, wie ihre Freunde – Teil der großen spanischen Community – darum rangen, nicht entwurzelt zu werden. Oft stießen sie auf Unverständnis bei ihren Kindern, die nach Spanien gezogen waren und wollten, dass ihre Eltern ihnen dorthin folgten. Diese tiefe Verbundenheit der Menschen mit diesem Ort hat mich sehr bewegt.“ Die Liebe für ihre Heimatstadt ist in jeder Sekunde des Films zu spüren.



LES MISÉRABLES – DIE GESCHICHTE VON JEAN

VALJEAN – 02.04. Der Diebstahl eines Laibs Brot hat ihm 19 Jahre Zwangsarbeit beschert. Als Jean Valjean (Grégory Gadebois) nach all den harten Jahren aus der Haft entlassen wird, ist er ein verbitterter Mann, welcher der ihn ablehnenden Gesellschaft voller Zorn begegnet. Dass er auf Bischof Bienvenu (Bernard Campan) trifft, der ihm mit unerwarteten Gesten der Menschlichkeit begegnet, ist für den Outlaw ein Wendepunkt ... Éric Besnard (**Birnenkuchen mit Lavendel**, **Louise und die Schule der Freiheit**) führt mit seinem neuen Film ins Frankreich des 19. Jahrhunderts – und zu einer Romanfigur aus Victor Hugos „Die Elenden“ (1862).

KAPODISTRIAS – 17.04.

Yiannis Smaragdis führt mit seinem neuen Film ins beginnende 19. Jahrhundert, um vom griechischen Politiker und Diplomaten Ioannis Kapodistrias (Antonis

Myriagos) zu erzählen, dem ersten Gouverneur Griechenlands nach der Befreiung des Landes aus der osmanischen Herrschaft. Ein Historienepos über Idealismus und Opferbereitschaft.



IN CONCERT

BTS WORLD TOUR 'ARIRANG' IN GOYANG LIVE VIEWING – 11.04. / IN JAPAN LIVE VIEWING – 18.04.

Die südkoreanischen Boygroup-Kings BTS kehren auf die internationale Bühne zurück: Es ist ihre erste große Tournee nach vier Jahren, die sie 34 Städte über den Globus verstreut besuchen lässt, um insgesamt 82 Konzerte zu geben: Sie brechen auf, um ihr fünftes Album vorzustellen. Alle Fans können dabei sein, denn: Zwei ihrer Auftritte – Abende in Goyang (Südkorea) und in der japanischen Hauptstadt Tokio – werden in voller Länge live ins Kino übertragen. Mit einem spektakulären 360-Grad-Bühnenbild wird es ein wahrlich immersives Erlebnis.

OPERA & BALLET

SIEGFRIED – 31.03. Ein junger Mann, der von einem intriganten Zwerg großgezogen wurde und sich seiner wahren Herkunft nicht bewusst ist, macht sich auf eine epische Reise, die ihn zu einem zerbrochenen Schwert, einem furchterregenden Drachen, einem verfluchten Ring und einer in

Zauberschlaf gesunkenen Walküre bringen wird ... Barrie Kosky gestaltet nach „Das Rheingold“ (2023) und „Die Walküre“ (2025) auf überwältigende Weise den dritten Teil von Wagners Ring-Zyklus. In der Titelrolle: Andreas Schager, der sein mit Spannung erwartetes Royal-Opera-Debüt gibt. An seiner Seite: Christopher Maltman, Peter Hoare und Elisabeth Strid.

DIE ZAUBERFLÖTE – 21.04.

Prinzessin Pamina (Julia Bullock) ist entführt worden. Ihre Mutter, die Königin der Nacht (Kathryn Lewek), schickt Prinz Tamino (Amitai Pati) zu Hilfe. Doch der

junge Prinz und sein Helfer Papageno (Huw Montague Rendall) werden bei ihrem Abenteuer feststellen, dass auf der Suche nach der Liebe nichts so ist, wie es scheint. David McVicar legt eine bezaubernde Inszenierung von Mozarts Zauberflöte vor – dirigiert von Royal-Opera-Debütantin Marie Jacquot.





THE MYSTERIOUS GAZE OF THE FLAMINGO

Vienna Spanish Film Festival 2026

Von 23. bis 26. April findet erstmals das Vienna Spanish Film Festival (VieSFF) statt: ein intensiver Blick auf das spanische und lateinamerikanische Filmschaffen.

Im luxuriösen Palace Hotel in Madrid soll ein Sieg gefeiert werden – nur zwei Wochen nach dem Ende des Spanischen Bürgerkriegs: ein Festessen, beauftragt von General Franco, ausgerichtet für ... General Franco. Es ist gar nicht so leicht, ein Bankett auszurichten, wenn die Räumlichkeiten eigentlich gerade als Lazarett für Verwundete dienen, es keine geeigneten Köche rechter Gesinnung gibt, die linken alle im Gefängnis sitzen und kurz vor der Hinrichtung stehen, und die, die anwesend sind, auf der politisch anderen Seite stehen.

Dieser Film, der ins Spanien des Jahres 1939 führt, ist der Auftakt für das Vienna Spanish Film Festival. Und überhaupt seine allererste Premiere: Es ist das erste Mal, dass das Festival, das sich dem spanischen und lateinamerikanischen Filmschaffen widmet, über die Bühne geht. Auf den Galaabend im Gartenbaukino, bei dem die Anti-Kriegs-Komödie

La Cena (2025) in Anwesenheit von Regisseur Manuel Gómez Pereira gezeigt wird, folgen dicht programmierte Tage mit Film-screenings – im Artis International und im Urania Kino –, einem Branchentag und vielen Gesprächen.

PROGRAMM-HIGHLIGHTS
So steht u.a. **Hugo 24** auf dem Programm: „Hugo“ nach dem Protagonisten, „24“, weil der porträtierte Tag der 24. Geburts-

tag dieses Hugo ist. Es wird kein Tag, an dem ausgelassen gefeiert wird, denn Hugo hat Stress: Er befindet sich in einem Wettlauf mit der Zeit – es gilt, Geld für die Miete aufzutreiben, damit er und seine Schwester nicht aus ihrer Wohnung geworfen werden. In der Hauptrolle beeindruckt Arón Piper, den Netflix-Abonnenten aus der Serie *Élite* kennen. Piper und sein Regisseur Luc Knowles begleiten den Film für ein Q&A nach Wien.



LOS TIGRES

Für ein Q&A hat sich auch Jaime Lorente (**Haus des Geldes**) angesagt: Im spanisch-dominikanischen Psychothriller **Reversión** (2025, Regie: Jacob Santana) hat er die Hauptrolle des Mario übernommen. Mario wird Zeuge davon, wie sein Bruder David (Manu Vega) entführt wird. Als dieser 19 Tage später zurückkehrt und sich an nichts erinnern kann, zweifelt Mario allmählich daran, wirklich David vor sich zu haben. Regisseur Jacob Santana stürzt sein Publikum mit seinem eindringlichen Thriller in ein Labyrinth aus Geheimnissen, Enthüllungen und moralischen Dilemmata – Mario wird an seiner geistigen Gesundheit zweifeln ...

Magischen Realismus verströmt der chilenische Film **The Mysterious Gaze of the Flamingo** (2025), der in Cannes in der Sektion „Un Certain Regard“ mit dem Hauptpreis ausgezeichnet wurde: Diego



Céspedes erzählt einen modernen Western, angesiedelt im Jahr 1982, in dem sich eine mysteriöse Krankheit ausbreitet: Angeblich wird sie durch die Blicke übertragen, die sich verliebte Männer zuwerfen.

Der Spanier Alberto Rodríguez visiert währenddessen mit **Los Tigres** ein Geschwisterpaar an, auf dessen Schultern existenzielle Probleme lasten: Estrella und ihr Bruder, der unerschrockene Taucher Antonio, den alle „Tiger“ nennen und der gefährliche Reparaturjobs für Ölfirmen erledigt. Als die Geschwister im Rumpf



eines Öltankers auf ein Koka-inversteck stoßen, könnte ihre Zukunft weniger düster aussehen ... Antonio-Darsteller Antonio de la Torre wird im Rahmen des Festivals ein Preis verliehen.

Alle Infos und Tickets:
viennaspanishfilmfestival.com

DER MAGIER IM KREML

PAUL DANO
ALICIA VIKANDER
TOM STURRIDGE
WILL KEEN
MIT
JEFFREY WRIGHT
UND
JUDE LAW

EIN FILM VON
OLIVIER ASSAYAS

BASIEREND AUF DEM ROMAN VON GIULIANO DA EMPOLI

DREHBUCH, ADAPTION UND DIALOGUE VON OLIVIER ASSAYAS UND EMMANUEL CARRÈRE

GAUMONT 2cinéma CANAL+ Disney france.tv

© 2025 CUBISTA FILMS - GAUMONT - FRANCE 2 CINÉMA

UBUNTU PCE

Co-production with Gaumont Film and Gaumont Film

AB 9. APRIL IM KINO



SOMETHING VERY BAD IS GOING TO HAPPEN



Es soll eine intime Zeremonie werden – in der Waldhütte seiner Eltern. Einfach dem aufgeblähten Hochzeitswahnsinn entgehen. Nur Natur, Schneeflocken vor dem Fenster und sie beide – wahre Seelenverwandte. Rachel (Camila Morrone, *Daisy Jones & The Six*) gefällt, wie sich ihr Partner Nicky (Adam

DiMarco, *The White Lotus*) ihre Eheschließung vorstellt – keine Frage: Sie ist dabei. Nur: Als sie bei Nickys Familie ankommen, ist alles anders, als Rachel sich das vorgestellt hatte. Die „Waldhütte“ ist größer als behauptet, die Familie (u.a. Jennifer Jason Leigh) verhält sich ziemlich eigen. Ist sie hier in einer Variante von Get

Out gelandet? Irgendwas stimmt nicht – mit diesem Ort, mit dieser Familie, auch mit Nicky? Oder ist sie nur paranoid?

Nun, die Produzenten, die hinter der Serie stehen, sind die Duffer Brothers (*Stranger Things*), und als Regisseurin hat Weronika Tofiliska (*Baby Reindeer*) ihre Finger im Spiel – natürlich stimmt hier etwas nicht. Showrunnerin Haley Z. Boston (*Brand New Cherry Flavor*) beschreibt den

Ton der Serie als „beunruhigende, unter die Haut gehende Angst“, die sich „irgendwo zwischen *Carrie* und *Rosemary's Baby*“ bewege, „mit einem Hauch von Humor, Absurdität, Spannung und Paranoia“. Ein Hoch also auf das glückliche Paar!

Ab sofort bei Netflix.



ONLY MARGO – MARGO'S GOT MONEY TROUBLES

Der Titel ist Programm: Margo hat Geldprobleme, wo doch Windelpackungen so absurd teuer sind. Die Studienabbrecherin und Alleinerzieherin, Tochter einer Ex-Hooters-Kellnerin (Michelle Pfeiffer) und eines Ex-Profiwrestlers (Nick Offerman), hat schnell

die zündende Idee: Sie stößt auf die Adult-Plattform OnlyFans. Margo ist fasziniert und beginnt – auch wenn sie nicht genau weiß, ob sie damit ihre Zukunft rettet oder ruiniert – vorerst textbasiert als „The Hungry Ghost“ Content zu erstellen. Dazwischen pumpt sie kurz Milch ab. Dass Margo zum

Online-Phänomen wird, passt nicht allen – zum Beispiel nicht Kindsvätern, die sich bis dato nicht um den Nachwuchs scherten (Michael Angarano als ihr Ex-Professor). Da eilt Margo dann Nicole Kidman als Anwältin zu Hilfe...

David E. Kelley (*Big Little Lies*, *The Undoing*, *Ally McBeal*, *Aus Mangel an Beweisen*) legt mit der etwas exzentrischen Familie, die er mit viel Empathie skizziert, seine neue Serie – nach dem gleichnamigen Roman von Rufi Thorpe – vor. Zu Margo wird auf bezaubernde Art Elle Fanning (*The Neon Demon*, jüngst: *Sentimental Value*), als ihre Mutter ist Michelle Pfeiffer zu sehen. Es ist das erste Mal, dass Pfeiffer und David E. Kelley, die seit 1993 verheiratet sind, zusammenarbeiten. Ihr gehört die Show!

Ab 14.04. bei Apple TV+.



BEEF (S2)

2023 eskalierte eine eigentlich harmlose Begegnung zweier Verkehrsteilnehmer (Ali Wong, Steven Yeun) auf dramatisch Weise. Wenn Serienschöpfer Lee Sung Jin nun wieder die Stimmung überkochen lässt, sind Oscar Isaac (*Dune*) und Carey Mulligan (*Promising Young Woman*) sowie Charles Melton (*May December*) und Cailee Spateny (*Civil War*) involviert. Ab 16.04. bei Netflix.



EUPHORIA (S3)

Ein paar Jahre, nachdem Sam Levinson in *Highschool-Flure* blickte und unumwunden von Suchtproblemen, Sexualität und Partys erzählte (*Euphoria* war ab 2019 zu sehen), schaut er nach, was aus Rue (Zendaya) und den anderen (u.a. Jacob Elordi, Sydney Sweeney und Hunter Schafer) wurde: Die Highschool haben sie längst hinter sich, ihre Themen sind dieselben... Ab 12.04. bei Sky.



PRIVILÈGES

Kontrastreicher könnte Adèles Leben kaum aussehen: Die junge Gefängnisinsassin (Manon Bresch) heuert im Rahmen eines Freigängerprogramms in einem Pariser Luxushotel als Gepäckträgerin an. Sie betritt eine Welt der ungeschriebenen Regeln, der Manipulation und Machtkämpfe. Als zwielichtiger Hotelmanager: Melvil Poupaud (*Laurence Anyways*). Ab 27.03. bei HBO Max.



THE TESTAMENTS – DIE ZEUGINNEN

Einmal haben wir an diese Welt geglaubt“, erklärt Agnes (Chase Infinity, *One Battle After Another*). „Ich schätze, es ist leichter, an etwas zu glauben, als einzusehen, dass die Menschen um einen herum Monster sind...“ – Was als *Coming-of-Age*-Serie erzählt wird, ist die Weiterentwicklung von *The Handmaid's*

Tale, basierend auf Margaret Atwoods Roman „*The Testament: Die Zeuginnen*“ (2019).

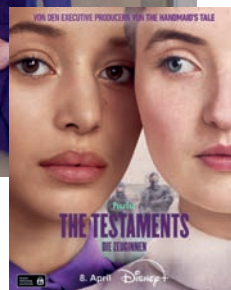
Mit ihrem dystopischen Roman „*The Handmaid's Tale* – Der Report der Magd“ führte Margaret Atwoods 1985 den autoritären Staat Gilead ein, in dem Frauen keine Rechte haben. Bruce Miller setzte den Stoff 2017 bis 2025 als

Serie um – mit einer beeindruckenden Elisabeth Moss (*Mad Men*) in der Hauptrolle. Nun kümmert Miller sich also auch um die Fortsetzung des Stoffes.

Zurück im dystopischen Gilead treffen wir auf die pflichtbewusste und fromme Teenagerin Agnes, die Tante Lydias Eliteschule besucht – ein brutaler Ort, der keine Widerrede erlaubt: Hier werden die Mädchen auf ihre Rollen als Ehefrauen vorbereitet. Als Neuankömmling stößt Daisy (Lucy Halliday), eine Konvertitin von jenseits der

Grenzen Gileads, zu den Schülerinnen. Agnes soll ihr helfen, sich einzuleben. Im Austausch mit dem Mädchen aus Kanada, das nicht grundlos hier ist, entwickelt sich in Agnes die Kraft, die Veränderungen anzustoßen vermag... Zurück als Tante Lydia: Ann Dowd.

Ab 08.04. bei Disney+.





SENTIMENTAL VALUE

Ein Regisseur (Stellan Skarsgård) versucht sich an einem Comeback: Er will im Haus seiner Familie einen Film drehen, was die Töchter (u.a. Renate Reinsve), für die er nie da war, befremdet beobachten. Zwischendrin: ein Hollywoodstar (Elle Fanning). Joachim Triers Drama ist ein Hochgenuss! Großer Preis der Jury in Cannes. Ab 09.04. im Handel.



SONG SUNG BLUE

Als Groupie lieferte Kate Hudson in Cameron Crowes **Almost Famous** (2000) eine unvergesslich magnetische Performance ab. Ihre Ausstrahlung wirkt auch heute – als Alleinerzieherin, die mit einem Love Interest (Hugh Jackman) die Neil-Diamond-Tribute-Band „Lightning & Thunder“ gründet. Ein mitreißender Feel-Good-Film. Ab 09.04. im Handel.



DIE MY LOVE

Die Idee, von New York nach Montana zu ziehen, ist mit idyllischen Bildern getränkt. Nur bekommt Grace das Leben mit Mann (Robert Pattinson) und Kind nicht: Lynne Ramsay (**We Need to Talk About Kevin**) erzählt intensiv von einer jungen Mutter, die die Kontrolle über sich selbst verliert. Die Show gehört Jennifer Lawrence. Ab 23.04. im Handel.



Sorry, Baby

„Etwas Schlimmes ist Agnes passiert. Aber das Leben geht weiter – zumindest für alle um sie herum“, ist die Logline von Eva Victor's Regiedebüt. Während Agnes' beste Freundin (Naomi Ackie, **Blink Twice**) etwa das Studiönördchen verlässt, nach New York zieht, eine Partnerin findet, heiratet und mit ihr ein Kind erwartet, hofft Agnes nur darauf, dass sich ihr Leben irgendwann wieder leichter anfühlen wird. Agnes, von

der Regisseurin selbst spielt, ist eine scharfsinnige, humorbegabte junge Frau, die nach einem sexuellen Übergriff feststeckt. Natürlich geht auch für Agnes das Leben in der kleinen Ortschaft in Neuengland irgendwie weiter: Sie wird Literaturprofessorin und bekommt ausgerechnet jenes Büro zugewiesen, das sie nie wieder betreten wollte, sie findet eine Katze, sie hat eine Panikattacke und erfährt so von der Verbundenheit, die spon-



tan zwischen Fremden (John Carroll Lynch, **Fargo**) entstehen kann, sie lernt ihren neuen Nachbarn (Lucas Hedges, **Ben is Back**) kennen, sie wird als Jurorin für ein Schöffengericht ausgelost, sie lernt das Baby ihrer

besten Freundin kennen, sie setzt sich wieder zusammen.

Comedienne Eva Victor legt ein leises Drama vor, das ungeheuer ergreifend ist und nie den Humor verliert: Agnes wird das Herz des Publikums erobern. Eva Victor trifft den Ton, wenn sie sich mit Fragen beschäftigt wie: Was verändert sich in uns, wenn sich schlechte Erinnerungen im Körper einnisten? „Ich hoffe, der Film kann sich wie eine Umarmung anfühlen“, so Victor. Das ist ihr eindeutig gelungen. Ab 27.03. im Handel.

GROSSES KINO MIT FAMILIÄREM FLAIR!

Willkommen in den Kinos Bludenz und Dornbirn.



Das persönliche
Blockbuster-Kino für die
ganze Familie!

#kinobludenz
www.kino-bludenz.at



DAS
Arthouse Kino
für Vorarlberg!

#cinemadornbirn
www.cinema-dornbirn.at



VERFLUCHTER MAIS! – ÜBER DIE UNDANKBARE ROLLE DES ALLROUNDERS IN „THE MINIATURE WIFE“.



Mais ist ein nahrhaftes Lebensmittel, reich an Kohlenhydraten, bietet Ballaststoffe, ist ein Lieferant für B-Vitamine, enthält außerdem Mineralstoffe wie Magnesium, Kalium und Zink. Er ist glutenfrei, bringt die Augen schützende Antioxidantien mit, reguliert den Wasserhaushalt, unterstützt Muskeln und Nerven, hilft auch bei Gicht. Und trotzdem: Wenn dieser Alleskönner, der noch dazu eine gute (CO₂-Bilanz aufweisen kann, in der Serie **The Miniature Wife** (ab 30. April auf Sky) ins Bild gerückt wird, wird meistens geflücht.

Denn: Hier ist er auch das Versuchsobjekt von jemandem, der nicht nur im Spaß auf den Nobelpreis hofft: Matthew Macfadyen – Love Interest in **Stolz und Vorurteil**, Lachnummer in **Succession** – spielt den experimentellen Wissenschaftler Les Littlejohn, der sich technologisch mit dem Schrumpfen beschäftigt. Nachdem es beim Mais geklappt hat, klappt es versehentlich auch



bei Ehefrau Lindy: Elizabeth Banks (**Die Tribute von Panem, Mädelsabend**) passt nun ins Puppenhaus und kübelt ihren Frust-Rotwein aus Spielzeuggläsern.

War das Schrumpfen

2017 im Kinofilm **Downsizing** eine soziale Überlegung – um weniger Ressourcen zu verbrauchen und auch um die Fixkosten zu verkleinern –, wird es hier, in der Comedy-Serie nach der Kurzgeschichte von Manuel Gonzales, zum Genderthema und zum spielerischen Umgang mit Beziehungsdynamiken: Ihr Mann und sie würden sich abwechselnd gegenseitig unterstützen, erklärt Lindy bei einem Abendessen – nach ihrem Pulitzer-gekrönten Buch sei nun er an der Reihe. Wenn er über den Gewinn eines Nobelpreises scherzt, gibt sie ihm jedoch klar zu verstehen, wie lächerlich die Hoffnung darauf ist. Die Dynamik ändert sich durchs Kleinmachen der Frau: Sie ist nun im Heim von ihm abhängig, Stubenfliegen und Staubsaugerroboter machen den Haushalt zur Todesfalle.

Währenddessen ist ihr Mann damit beschäftigt, den Prozess umzudrehen – einen Weg zu finden, Lindy wieder auf Originalgröße zu bringen, ohne dass sie wie der Test-Mais ... zerfetzt wird.

Vielleicht muss Les zur Inspiration für seine Forschung recherchieren, wie inhaltliche Verwandte das Problem gelöst haben? In **Liebling, ich habe die Kinder geschrumpft** (1989) hilft ein einfacher Baseball, der Hitzeentwicklung des Lasers entgegenzuwirken. Das scheint aber ebenso wenig brauchbar wie der Geist, der in **Hilfe, ich habe meine Lehrerin geschrumpft** (2015) für neue Größenverhältnisse sorgt. Die eigene Auflösung durch das rätselhafte Kleinwerden – eine Metapher für atomare Wissenschaft und die Stimmung im Kalten Krieg –, die in **Die unglaubliche Geschichte des Mister C.** (1957) allmählich akzeptiert wird, kann man Lindy wohl auch nicht als attraktiv verkaufen. Leider ist auch Hank Pym (**Ant-Man**) nicht greifbar. Vielleicht aber braucht Les das alles auch gar nicht. Vielleicht hat er ganz einfach das Zeug zum Nobelpreis – und zu einem wissenschaftlichen Durchbruch.

[#theminaturewife](#)



THE MINIATURE WIFE USA 2026, REGIE Emerald Fennell, MIT Matthew Macfadyen, Elizabeth Banks, ab 30. April auf © Sky.



ZURÜCK INS

LEBEN. HOSPIZ WIEN

CS.AT/SPENDEN

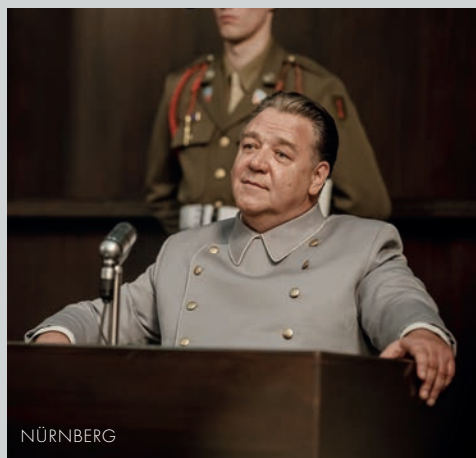


SCARY MOVIE



TOY STORY

Die Wayans-Brüder wühlen sich mit einem neuen **Scary Movie** amüsiert durchs Horror-Genre. Apropos Horror: Russell Crowe wird zu Hermann Göring: in James Vanderbilts Nürnberg. Steven Spielberg ruft derweil den **Disclosure Day** aus: Emily Blunt und Josh O'Connor bekommen es mit einem unerklärlichen Phänomen zu tun. So auch die Belegschaft der **Toy Story**. Im fünften Film taucht die größte Konkurrenz im Kinderzimmer auf: das Tablet ...



NÜRNBERG



DISCLOSURE DAY



JASON STATHAM

SHELTER

JETZT IM KINO

BLACK BEAR



CINE MACHINE

TOBIS

Constantin Film

**Du: Punkte freirubbeln
Wir: Goodies für dich**

**650
Punkte**

**Deine
Chance auf
650 Punkte.**

**Eröffne ein
SPARDA-BANK
Jugendkonto.***

**Registriere
dich im
Bonusshop.**

**Tausche
Punkte gegen
Goodies oder
Gutscheine.**

* Egal ob Aktiv-, Lehrlings- oder Student:innenkonto! Aktion gültig ab 15.02.2026 – bis auf Widerruf. Gilt nur für Neukund:innen und bei erstmaliger Kontoneueröffnung. Für die Registrierung im Bonusshop gibt's übrigens weitere 100 Punkte! Solange der Vorrat reicht. Keine Barablöse möglich.
DISCLAIMER: Dies ist eine Marketingmitteilung und kein Angebot, keine Beratung und keine Risikoaufklärung.
IMPRESSUM: Medieninhaber und Hersteller: VOLKSBANK WIEN AG, Dietrichgasse 25, 1030 Wien, T: 050 4004 5050, M: kundenservice@volksbankwien.at,
Büro-/Postadresse: SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN AG, Bahnhofplatz 7, 9500 Villach, T: 050 4004 5150, M: kundenservice@sparda.at,
Verlags- und Herstellungsort: Wien, Stand: Februar 2026, WERBUNG